



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
100 (1890)**

251 (5.10.1890) 1. Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-43525](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-43525)

General-Anzeiger



In der Postämter eingetragen unter Nr. 2330.

(Wöchentliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Abonnement:
50 Bfg. monatlich,
Bringerlöhn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag W. 1.90 pro Quartal.

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstags in zwei Ausgaben.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Chef-Redakteur Julius Raß,
für den lokalen und prov. Theil
Ernst Müller,
für den Inseratenthail:
Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag von
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 251. 1. Ausgabe. (Telephon-Nr. 218.) Lesesaale und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 5. Oktober 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

Gerichtet!

Wir hatten gestern in der Stunde der Entscheidung, als das Ergebnis der Wahl in der Klasse der Mittelbesteuerten noch ungewiß war, gesagt, daß durch die neueste amtliche Erklärung des Stadtrathes, welche zum zweiten Male die gegen die Stadtverwaltung gerichteten Verächtlungen mit Entschiedenheit zurückwies, jene Leute, welche Zwietracht in die Gemeinde bringen wollten, vor der Öffentlichkeit gerichtet sind. Der Ausfall der gestrigen Wahl hat unser Urtheil in glänzendster Weise bestätigt. Mit einer über alles Erwarteten großen Mehrheit hat in der Klasse der Mittelbesteuerten die Vorschlagliste der nationalliberalen Partei gesiegt, der Kern der eingeweihten Bürgerschaft hat sich als noch gesund erwiesen! In gerechter Würdigung der ausschlaggebenden Bedeutung der gestrigen Wahl hat in der demokratischen Wählerversammlung vom Mittwoch Abend der „Organisator der Niederlagen“, Herr Wilhelm Fulda, ausgerufen: „Der Mittelstand hat das größte Interesse an dem Wohlergehen der Stadt, weil er am engsten mit ihr verknüpft ist. Und bewegen müssen auch wir unsere ganze Kraft auf die Mittelklasse werfen, denn das möchte ich Ihnen zum Schluß zurufen: Mit dieser Mittelklasse werden wir bei dieser Wahl stehen oder fallen, und darum thun Sie Ihr Bestes, um unseren Zettel zum Siege zu verhelfen.“ Der Mittelstand hat gestern bewiesen, daß er wirklich das größte Interesse an dem Wohlergehen der Stadt hat und aus diesem Grunde wie er die weit entgegen gestreckte Hand der falschen Freunde zurück und blieb der nationalliberalen Partei getreu, die durch die That bewiesen hat, daß sie am würdigsten für das Wohlergehen der Stadt und aller ihrer Bürger wirkt. „Gehobenen Muths“ sind die Demokraten zur Wahl in der dritten Klasse gezogen und das Ergebnis war, daß sie den vierten Theil der Stimmen erhielten, die auf die todtgesagte nationalliberale Partei entfielen; diesmal war man im demokratischen Verein so ehrlich, anzuerkennen, daß man mit dem Ergebnis in der Klasse der Mittelbesteuerten „stehe oder falle“ und setzte deshalb „die ganze Kraft“ daran, den Erfolg zu erringen. Und das Ergebnis? Man ist gefallen, mit Pauken und Trompeten durchgefallen und es ist für die Besten wahrlich ein schlechter Trost, daß sie in ihrem Unglück Schicksalsgenossen haben. Unterstützt von dem sozialdemokratischen Halbbruder und ausgerüstet mit dem Segen der Centrums-partei hinkte die Demokratie zur Wahl. Daß die Sozialdemokraten dem demokratischen Verein den Dank für die der Sozialdemokratie so wirksam vorarbeitende Prethätigkeit und Wahlagitatio diesemal abstatteten, ist so natürlich, daß man hierüber kein Wort zu verlieren nöthig hat. Daß aber die Centrumspartheileitung sich von der Parteileidenschaft so weit verblenden ließ, daß sie, trotz der amtlich festgestellten Unwahrheiten und Verdächtigungen der demokratischen Redner und ihrer Presse, sofort für die demokratische Wahlvorschlagsliste einzutreten beschloß, ist ein neuer Beitrag zur „staats-erhaltenden“ Mission des Centrums und erinnert lebhaft an die Wahlvorgänge vom Februar d. J. Es kann uns nicht in den Sinn kommen, zu verlangen, daß die Centrumsmitglieder ihre Grundsätze verleugnen, sie mögen demokratisch oder sozialdemokratisch wählen, wie es ihnen ihr Gewissen vorschreibt; aber man hätte erwarten dürfen, daß sich die Centrumspartheileitung nicht mit Parteiführern solidarisch erklären würde, deren Unwahrhaftigkeit amtlich festgestellt worden ist. Ganz gegen ihre Absicht haben somit die drei gegnerischen Parteien der vielgehassten nationalliberalen Partei einen Sieg verschafft, der niemals so glänzend hätte ausfallen können, wenn die Gegner getrennt gegen uns marschirt wären. Es ist durch das Ergebnis der gestrigen Wahl festgestellt, daß die Stimmenzahl, welche die sozialdemokratische, die Centrums- und die demokratische Partei in der Mittelklasse vereinigt aufzubringen vermochten, noch lange nicht an jene heranreicht, welche die nationalliberale Partei für sich allein aufgebracht hat. Der höchstbezahlte Kandidat der unheiligen Dreieinigkeit, die sich gestern zusammenfand, erhielt 517 Stimmen, während auf den höchstbezahlten nationalliberalen Kandidaten 762 Stimmen entfielen. Da Centrum und Sozialdemokratie für sich 350 Stimmen

beanspruchten, so entfiel gestern auf die demokratische Partei als höchste Stimmenzahl die statliche Summe von — 167 Stimmen. Zahlen beweisen!

Wir freuen uns im Interesse des städtischen Gemeinwohls des glänzenden Sieges, den wir mit Bestimmtheit erwarteten, denn schon am Tage vor der Wahl schrieben wir im Vertrauen auf den gesunden Sinn der Bürgerschaft wörtlich: „Wir sind überzeugt, daß die Mittelbesteuerten durch ihre morgige Abstimmung beweisen werden, daß es nicht ihre Absicht sein kann, die Stadtverwaltung radikalen Elementen auszuliefern.“ Die Thatfachen haben uns Recht gegeben!

Politische Uebersicht.

— Mannheim, 4. Oktober, Vorm.

Wie die „Post“ meldet, hätten die commandirenden Generale v. Alvensleben in Stuttgart und v. Heubach in Straßburg ihre Abschiedsgesuche eingereicht. Die Genehmigung derselben werde in diesen Tagen erwartet. Als Nachfolger Alvenslebens im Generalkommando des württembergischen Armeecorps soll Generalleutnant v. Sobbe, Kommandeur der 1. Garde-Infanterie-Division, ausdiesenden sein, als Nachfolger des Generals v. Heubach im Generalkommando des XV. Armeecorps in Straßburg nennt man den General der Infanterie v. Lewinski II., zur Zeit Gouverneur von Straßburg, der in seiner jetzigen Stellung durch den Generalleutnant v. Werber, zur Zeit Kommandeur der 1. Division in Königsberg, ersetzt werden soll. Generalleutnant v. Scherff, Kommandeur der 18. Division in Glessburg, früher Kommandeur der 31. Division in Straßburg, soll um seinen Abschied eingekommen sein.

Der „Reichsanzeiger“ meldet amtlich: Nach einem Telegramm des Generalconsuls in Sansibar sind in Witu getödtet worden: Landwirth Künzel (Eppeneuth), Kaufmann Stauf (Siegen), Holzschläger Urban (Brunnthal), Zimmermann Jarwicki (Sparley), Zimmermann Claus (Nienwegen), Bäcker Carl Horn, Schlosser Friedrich Horn (Neustadt, Pjalz) und ein gewisser Drottsel, der aus Siebenbürgen stammt.

Minister Ribot ist gestern Vormittag nach Paris zurückgekehrt, de Freycinet und Yves Guyot werden heute dort erwartet, sodas zum nächsten Ministerrath die Minister wieder vollständig versammelt sind. — Dom Pedro, der frühere Kaiser von Brasilien, hat die Villa Brechignac im Park von Clagny bei Versailles gemietet. — Der Oberst des 1. Juveneregiments ist wegen eines Disziplinarvergehens mit 60 Tagen strengem Arrest und Versehung in Nichtactivität bestraft worden.

— Graf Münster hat die Geschäfte der deutschen Botschaft in Paris wieder übernommen. — Infolge des Ausbruchs der Cholera in Aken werden alle Eingänge von dort als versucht betrachtet und unterliegen in den französischen Häfen den Cholera-Vorschriften. — In Douai hat die Polizei gestern an der Jesuitenkapelle in der Pariserstraße neue Siegel angelegt. Die alten waren, wie es scheint, abgefallen.

Der schweizerische Bundescommissar Künzli hat einen Aufruf an die Tessiner erlassen, welcher die Hoffnung auspricht, ein jeder werde bei der Abstimmung am nächsten Sonntag frei und unabhängig nach eigener Ueberzeugung stimmen. Bestechungen würden streng geahndet werden. Die liberale Minderheit des Großen Rathes hat einen Aufruf erlassen, in welchem es heißt: Das Tessiner Volk möge am 5. Oktober beweisen, daß es der absoluten Parteiherrschaft müde sei. Von conservativer Seite ist noch keine Kundgebung erschienen. — Der Mörder Castioni soll in London noch nicht verhaftet sein. — Der Nationalrath hat die Zolltarifberatung begonnen.

Aus Bellinzona wird vom gestrigen Tage telegraphisch berichtet: Infolge der Anwesenheit der Truppen verläuft die Agitation zu den Wahlen am Sonntag zwar rührig, aber in äußerlicher Ruhe. Trotz des an den Straßenenden angeschlagenen Aufrufes des eidgenössischen Commissars Künzli werden durch Geld und Einfluß der Geistlichen im Geheimen äußerst lebhaft Stimmen für die Conservativen geworden. Wie es scheint, haben die Conservativen etwas größere Aussichten, als die Liberalen. Jedenfalls ist bloß eine ganz winzige Mehrheit möglich. Der conservative Gastwirth Gatti ist aus London sammt seinen Kellnern hier eingetroffen, um sein Wahlrecht auszuüben. Die Anmeldung von geschlossenen, aus Amerika gekommenen Listen wurden zu-

rückgewiesen. Der aus Künzli, sowie einigen Conservativen und Liberalen bestehenden Recursbehörden gingen an 100 Beschwerden zu. Die Sprache der conservativen Blätter gegen den Bundesrath ist sehr gereizt. Die Liberalen scheinen über die bevorstehende zeitweilige Wiedereröffnung der conservativen Regierung etwas beruhigter zu sein. Sie leugnen, daß Castioni, welcher in London bleibt, Rossi erschossen habe.

Einer kürzlich verbreiteten Meldung aus Kairo zufolge, nach welcher dort die Zahl der an Cholera verstorbenen Leute durchschnittlich 50 an jedem Tag betragen habe, liegt offenbar eine Verwechslung mit Wassauah zu Grunde, da nach amtlicher Mittheilung in Kairo keine Todesfälle an Cholera vorgekommen sind.

* Die Mc Kinley-Tarifbill.

Der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, Harrison, hat die Tarifbill in der Gestalt, welche ihr die gemeinsame Konferenz beider Häuser des Congresses gegeben, und in welcher sie von diesen dann fast debattelos genehmigt worden ist, unterzeichnet. Er schöpft von der monatelangen Arbeit, welche ihm die Zustandbringung des Gesetzes gekostet, hat sich dann der Kongress vertagt, wobei eine ganze Reihe zum Theil sehr wichtiger Gesetzesentwürfe, zu deren Durcharbeitung ihm nunmehr die Kräfte mangelten, unter den Tisch fiel.

Die Begründung der Billage, deren Durchführung für alle nach Amerika exportirenden Länder in kommerzieller und wirtschaftlicher Hinsicht eine tief einschneidende Bedeutung hat, war eine doppelte: sie soll, so hieß es, zu Gunsten der Angehörigen der Union und auf Kosten des Auslandes eine Erhöhung der öffentlichen Einnahmen bringen, und sie soll ferner die nordamerikanische Republik wirtschaftlich vom Auslande unabhängig machen, indem sie gegenwärtig dort noch schwach entwickelten Industriezweigen zur Kräftigung dienen und neue, jenseits des atlantischen Ozeans noch garnicht vorhandene in's Leben rufen wird.

Was nun den erstangeführten Grund betrifft, so kann er ohne Weiteres für hinfällig erklärt werden. Ist es doch eine bekannte Thatfache, daß die Einnahmen der Vereinigten Staaten von Amerika schon lange das Bedürfnis weit übersteigen, ein Zustand, welcher eine bespiellose Verschleuderung der ersieren zur Folge hat. Wir erinnern nur an das berühmte Pensionsgesetz, welches über 60 Mill. Dollars jährlich an Pensionäre vergibt, deren Ansprüche auch nicht die leiseste Prüfung zu ertragen im Stande wäre. Der Stand der Einnahmen, mit einem Worte, ist schon längst eine der Quellen jener öffentlichen Corruption, welche dem Vaterlande Washington's wahrlich nicht zur Auszeichnung dient. Trotzdem sollen jetzt die Einnahmen um rund 48 Millionen Doll. in die Höhe geschraubt werden. Ob dies freilich erreicht wird, ist noch sehr die Frage, da eine Zollserhöhung bis zu 67 oder gar 91 Prozent mit Nothwendigkeit einen starken Rückgang der Einfuhr, also möglicherweise auch der Zolleinnahmen zur Folge haben muß, und das um so mehr, als die freilich weit besser begründete Zoll-Verwaltungs-Bill, welche ebenfalls den Namen Mc Kinley's trägt, zum Theil so veratorische Bestimmungen enthält — es ist nicht nur ein Ursprungszeugniß für die eingeführten Waaren zu erbringen, sondern auch der Ankunftszeit, der wirklich für sie bezahlte Preis und noch Anderes nachzuweisen, was stets und überall als Geschäftsgeheimniß respektirt wurde, da dessen Kundgebung eine direkte Unterstützung der Konkurrenten im Einfuhrlande bedeutet —, daß auch sie die Einfuhr herunterdrücken muß.

Mittelbar könnte der Einnahmeansatz allerdings vermöge eines Emporblühens der einheimischen amerikanischen Industrie sich decken; allein dieser Prozeß bedarf der Zeit, und die künstliche Züchtung ganzer Industriezweige vollzieht sich nicht ohne schweres Vergeß. Außerdem dürfte die Ueberfiedelung mancher durch die Mc Kinley-Tarifbill lahmgelegter Industrieunternehmungen aus der alten Welt nach Amerika dafür sorgen, daß das „Uebel“ der Konkurrenz eher zu- als abnimmt. Sieht man von denjenigen Interessentkreisen ab, welche durch den möglichen Ausschluß fremder Konkurrenz für sich selbst unmittelbare große Vortheile erwarten, soht man namentlich die Konjumenten ins Auge, so dürfte die neue Tarifbill finanziell und wirtschaftlich eine von der vorgegebenen zunächst sehr verschiedene Wirkung haben.

Man sieht sich daher unwillkürlich nach den eigentlichen Beweggründen um, welche die leitenden Politiker

der Vereinigten Staaten zur Unterstützung dieser Zolltarif-Reform bewegen haben, sofern man nicht geneigt ist, ihr Verhalten lediglich aus Parteirücksichten zu erklären. Daß die Vereinigten Staaten sich auf einen Zollkrieg rüsten, unterliegt allerdings keinem Zweifel. Es erhellt dies aus den Gegenseitigkeitsbestimmungen der Tarifbill, welche u. A. die zollfreie Einfuhr gewisser Produkte bis zum 1. Jan. 1892 zulassen, aber nur unter der Bedingung, daß von nun ab die anderen Staaten amerikanische landwirtschaftliche Produkte ebenfalls zulassen. Tritt dies nicht ein, so ist der Präsident ermächtigt, auf jene Gegenstände die im Voraus ins Auge gefaßten Zölle zu legen. Es erhellt dies ferner aus der Fleischschau-Bill, derzufolge von den amerikanischen Ausschüssen als gut bezeichnetes Fleisch überall zugelassen werden muß, widrigenfalls der Präsident ermächtigt ist, die Produkte des betreffenden Landes von der Einfuhr auszuschließen. Die Vereinigten Staaten wollen sich in den Stand setzen, im Jahre 1892 auf die anderen Ausfuhrländer einen schweren Druck zu üben, um für ihre landwirtschaftlichen Produkte die günstigsten Bedingungen von ihnen zu erpressen.

Hierzu bedürfte es aber noch keineswegs der umfassenden Tarifbill, vielmehr würden die erwähnten Sonderbestimmungen diesem Zwecke genügen. Man muß annehmen, daß die Bill als Staatsaktion ein Ausfluß jener in Mr. Blaine verkörperten Monroe-Doktrin ist, welche nicht bloß die Vereinigten Staaten, sondern ganz Amerika von Europa gänzlich und in jeder Hinsicht emancipiren will. Auf Kanada, dessen Vieh- und Getreide-Zwimport, dessen sämmtliche Farm-Produkte durch die Bill aufs Schwerste getroffen werden, wirkt sie, wie wir schon früher erwähnten, entschieden den Gedanken des Anschlusses an die Vereinigten Staaten feindlich und verschärfend. Die englische Regierung wird große Mühe haben, dem durch die Eröffnung anderer Absatzwege für Kanada entgegenzuwirken. Was sodann die Mittel- und südamerikanischen Staaten betrifft, so sind denselben Gegenseitigkeitsverträge offen gehalten, welche einen engeren Zusammenschluß der amerikanischen Gemeinwesen einleiten könnten. Ob dieselben dazu bereit sind, steht aber dahin. Die Vereinigten Staaten können ihnen schwerlich besondere Vorteile bieten, da die übrigen amerikanischen Länder außer Metallen und landwirtschaftlichen Produkten ihrerseits wenig zu exportiren haben. Also auch nach dieser Seite stimmt die Rechnung der McKinley-Bill nicht ganz, vielmehr ist dieselbe dazu angethan, gerade jetzt den europäischen Ausfuhrländern die Erzielung engerer Handelsbeziehungen zu jenen mittel- und südamerikanischen Staaten nahezulegen, wodurch deren Annäherung an die nordamerikanische Republik nicht gefährdet würde. Nach alledem bleibt es also, wie die „Nation“ sagt, in jedem Betracht dahingestellt, ob das Datum des 6. Okt. 1890 für die Urheber der Bill selbst einen guten Klang behalten wird.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 4. Oktober 1890.

Aus der Stadtrathshaltung vom 2. Oktober 1890.

(Mitgetheilt vom Bürgermeistern.)

Der Ausschuss für Errichtung eines Kaiserdenkmals in Mannheim theilt mit, daß die Ausführung desselben nunmehr definitiv dem Bildhauer Gustav Eberlein in Berlin übertragen worden sei; die Mittel reichen zwar nicht vollständig aus, doch vertraue der Ausschuss, daß die Stadterweiterung noch einige Jahre den seither gewährten Zuschuß fortbewilligen werde, zumal ja das zu errichtende Denkmal als Kunstwerk sowohl wie als Zeichen allgemeiner Anerkennung der Großthaten des dadurch Verherrlichten, unserer Stadt selbst zur höchsten Ehre gereichen werde.

Der Stadtrath beschließt, auch im nächstjährigen Budget einen Zuschuß von 10,000. vorzusehen.

Herr G. Hügel, Kassierendirektor des Hoftheaters, ist um seine Dienstenthebung eingekommen, welche genehmigt wurde; die provisorische Verlegung der Stelle wurde dem bisherigen Theatersekretär, Herrn Wild, übertragen.

(Herr Rechtspraktikant Dr. F. Rödel)

Feuilleton.

— Eine Weikerschlacht. In einem Lokal der Friedrichstraße in Berlin hatten sich in einem noch dem Hofe so belegen Zimmer eine Anzahl Anhänger des Spiritismus zusammengethan, um mit dem „Medium zu arbeiten“, Tische zu rücken und vor Allem, um Weiker zu zittern. Die Herren experimentirten lustig darauf los. Im verdunkelten Zimmer lag auf dem Sopha das „heilschende“ Medium, um Wallenstein's Geist zu empfangen, als plötzlich durch das offene Fenster eine lange, weiße Gestalt flatterte und sich auf das Haupt des Mediums setzte. Im nächsten Augenblick aber sprang aus dem weißen Gewande heraus ein dunkles Ungeheuer, das fauchend das Gesicht der Hellscherin zertrug, so daß die Letztere laut schreiend vom Sopha fiel. Der Geist des „Friedländers“ war eine Kage gewesen, die von zwei gegenüber wohnenden lustigen Russen in ein lautes Lachen gewandelt durch's Fenster hineingeworfen worden war. Die wüthenden Spiritisten stürzten nun auf den Hof hinaus und hier kam es zwischen ihnen und den lachenden Studenten zu einer großen „Klopferlei“; zahlreiche Verwundungen kamen auf beiden Seiten vor und fünf der Kämpfer mußten ihre Wunden in der Sanitätswache verbinden lassen.

— Von einem Lasso-Duell zwischen zwei jungen Mexikanern erzählt J. N. Johnson, ein Geschäftsfreier, der neulich von Chicago von einer Reise durch Mexiko nach Milwaukee zurückkehrte. Herr Johnson war im südlichen Theile von Mexiko und erreichte eines Abends das Dörfchen Sabolla. Hotelbequemlichkeiten gab's keine und war er gezwungen, mit seinem Kutscher in einem Dörfchen zu übernachten, das mehr einem Stalle als einer menschlichen Wohnung ähnlich sah. Nach dem Abendessen lag er vor dem Hause und erregte sich an einer guten Cigarre und laudete den reconditorischen Worten der Tochter des Hauswirthes, die lachend und schwägend im Hause umherlief. Das Mädchen war jedenfalls die Schöne der Gegend und wußte es auch. Am Abend erlitten ein mit allem Pomp angezogene junger Mexikaner und wurde von dem jungen

beabsichtigt, auf einige Monate bei der südlichen Verwaltung als Volontär einzutreten, wogegen Nichts eingewendet wird.

(Bransehäder.) Nach Mittheilung des Direktors sind die Bransehäder in der Friedrichschule wieder in Betrieb gesetzt.

(Revision der Kunz'schen Sammlung.) Eine von Herrn Galeriedirektor Rouz vorgenommene Revision der Kunz'schen Sammlung hat nach dessen Bericht ein zufriedenstellendes Ergebnis geliefert.

(Stellvertreter.) Dem seither als Volontär an der Realschule wirkenden Lehramtspraktikanten, Herrn Karl Hug, wurde die Verwaltung einer Lehrstelle an gedachter Anstalt übertragen.

(Der Festausschuss für Veranstaltung einer zwanzigjährigen Erinnerungsfestfeier) an den Festtag 1870/71 überreichte ein Exemplar der Festgabe „Briefe aus dem Kriege 1870/71“, wofür der Dank ausgesprochen wird.

(Errichtung einer Schifferschule.) Auf Anregung der Handelskammer für den Kreis Mannheim und Vereinerziehung einer ad hoc niedergesetzten Commission erklärte sich der Stadtrath mit der Errichtung einer „Schifferschule“ in dieser Stadt einverstanden und soll nunmehr in Gemeinschaft mit der Handelskammer eine bezügliche Vorstellung an Groß. Regierung gerichtet werden.

(Einladungen) ergingen an den Stadtrath: von dem Vorstände des Alterthumsvereins zu der auf Sonntag, den 5. Oktober festgesetzten Enthüllung des einer gründlichen Ausbesserung unterzogenen Bildstock zur Erinnerung an die Schlacht bei Sedenheim (1469), welches Denkmal sich in der Nähe von Friedrichshof befindet; von dem Radfahrer-Verein zu dessen am Samstag, den 4. d. Mts. stattfindenden Festcommers und auf Sonntag, den 5. d. Mts. aberaumten „Großen Gala-Rundradfahr-Tourneur“.

(Rachtfenerwehr.) Nächsten Samstag Abend 8 Uhr wird die Rachtfenerwehr in Funktion treten. Von Seiten der Feuerwehr-Commission sind zu dem Act der Uebernahme des Dienstes an diese Feuerwache verschiedene Einladungen ergangen.

Die Frage wegen Durchführung der Bismarckstraße und der damit zusammenhängenden Befestigung von Dragonerstellungen war in heutiger Sitzung Gegenstand einer eingehenden Beratung. Von dem Hochbauamt wurde auf Grund eines Laischungsprotokolls ein neues Projekt ausgearbeitet und vorgelegt, welches sowohl in der Bauart als auch in der Ausführung volle Billigung fand, indem es diese so wichtige Straßenfrage in einer durchaus entsprechenden und wohl allseitig befriedigenden Weise zu lösen vermag. Um diese Angelegenheit thunlichst zu fördern, wurden 2 dreigliedrige Commissionen ernannt: eine solche, welche nunmehr umgebung der Erweiterung des Kasernenhofes und der Remise bei der Generalintendantur der Br. Civilhilfe betreiben, und eine solche, welche die Verhandlungen mit den betr. Militärbehörden wegen des zu erstellenden Ertragsbaues führen soll.

Die erstere Commission wird sich schon in den nächsten Tagen nach Karlsruhe begeben, um der Generalintendantur der Br. Civilhilfe bestimmte Vorschläge zu unterbreiten.

(Rechenbahn Mannheim-Heidelberg.) Beträgen wurde ferner der zwischen der Stadtgemeinde Mannheim und dem Eisenbahnconsortium wegen Erbauung der Nebenbahn Mannheim-Heidelberg abzuschließende Vertrag.

(Anstellung hiesiger Arbeiter.) Gegenüber den in letzter Zeit zum Oeffteren in der Presse und in öffentlichen Versammlungen aufgestellten Behauptungen, es würden bei der Stadt viele auswärtige Arbeiter beschäftigt, und es würden deshalb eine Menge arbeitsfähiger Leute, der Verdienst entzogen, wird heute folgendes konstatiert:

Es sind beschäftigt:

1. Beim Tiefbauamt: 156 Arbeiter. Davon wohnen in Mannheim 144, in Sedenheim 3, in Käferthal 3, in Redarau 5, in Osterheim 1. Die nicht in Mannheim wohnenden 12 Arbeiter sind theils Vorarbeiter, theils Regalehelfer, also tüchtige Arbeiter, die besonders beschäftigt und schon seit vielen Jahren bei der Stadt beschäftigt sind, daher auch nicht ohne Weiteres durch hiesige Arbeiter ersetzt werden können.

2. Bei der Abfuhr-Anstalt: 106 Arbeiter. Davon wohnen in Mannheim 94, in Sedenheim 10, in Redarau 2. Sämmtliche hier nicht wohnenden 12 Arbeiter sind bereits lange Zeit bei der Stadt beschäftigt und zwar sind darunter 3 tüchtige und zuverlässige Fuhrleute, 7 Tagelöhner, welche zufolge ihrer Erziehung auf dem Lande in Nothfällen als Fuhrleute verwendet werden, 1 Tagelöhner, gelernter Maurer, welcher auf der Compostfabrik vorkommende kleinere Reparaturen auszuführen hat, wodurch der Abfuhranstands-Kasse Geld erspart wird, 1 Straßenkehrer, vom Tiefbauamt bei Uebernahme der Straßenreinigung mitübernommen.

3. Bei der Kultur-Kommission: 64 Arbeiter. Davon wohnen in Mannheim 55, in Redarau 8, in Heubenheim 1. Die sämmtlichen hier nicht wohnenden 9 Arbeiter sind gute Grundarbeiter, von denen 4 bereits seit längerer Zeit bei der Stadt beschäftigt wurden, während die übrigen nur vorübergehend eingestellt sind. Zu den schweren Grundarbeiten (Graben von Baumlöchern etc.), welche von denselben beauftragt werden, sind kräftige und einschläffte Leute nöthig.

Mädchen mit einer Freude willkommen geheißen, daß kein Zweifel darüber waltete, daß er der begünstigste Liebhaber der Schönen war. Während das Nachen und der Jubel ihren Höhepunkt erreicht hatten, ritt ein anderer junger Weiker, der in Schmutz und Ausstaffierung als Zwillingbruder des ersten gelten konnte, vor die Hütte und wurde von dem Mädchen, die eine vollendete Kolette zu sein schien, in ebenso freundlicher Weise begrüßt, wie sein Vorgänger. Es konnte dem Buchhauer nicht verborgen bleiben, daß die beiden sich mit schlecht verhehlter Eifersucht betrachteten. Bald auch kam der Kutscher zu Herrn Johnson und sagte ihm, daß sich jedenfalls ein Streit entwickeln würde, denn die beiden Männer wären Rivolen um die Gunst der Donna. Beide waren noch nicht lange in dem Hause, als lautes Sprechen und schreiende Stimmen erklangen. Endlich kamen die beiden Männer zu dem Entschluß, ein Duell mit dem Lasso auszufechten. Es war eine belle Nöndnacht, als die Parteien, etwa ein Duzend im Ganzen, auf die Prairie ritten, um den Kämpfern genügend Raum für ihre Manipulationen zu gewähren, doch wußten wir den Vorgang des Duells Herrn Johnson selbst erzählen lassen: „Ein Lasso-Duell, überhaupte irgend ein Duell war mir neu, doch hätte ich gewußt, wie grünenregend das Ende sein würde. wäre ich niemals geblieben, um Zeuge desselben zu sein. Die Männer waren bis zum Gürtel entkleidet, die Pferde wurden einander gegenübergestellt, ganz nahe, so daß sich die Köpfe derselben berührten. Auf ein gegebenes Zeichen ritten die Kämpfer aneinander vorüber, bis eine Distanz von etwa 20 Yards erreicht war, wendeten um und waren fertig. Lasso in Hand verfolgte jeder die Bewegungen seines Gegners, die Pferde tänzelten unter den gelähmten Reitern, plötzlich erdte ein zirkendes Geräusch und ein Lasso floß von geschickter Hand anwinkelt, durch die Luft. Doch der Gegner nicht minder gewandt, sah den Burt und zuzunehmen durch eine flinke Bewegung der gefährlichen Schlinge, bevor die Leine eingezogen werden konnte, war der andere gewarnt, doch auch dieser Burt mißlang, da der Reiter auch an seiner Gut war. Dieses Spiel dauerte mehrere Minuten, viele vergebliche Würfe

und Bannen daher auch diese Arbeiter durch diese arme alte Leute nicht erlegt werden.

Genehmigung von 62 Schulgeldbefreiungswesuchen.

(Ereignisse der 3. Batterie Artillerie.) Mittheilung wird, daß die 3. Abtheilung des 1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 am Samstag Vormittag zwischen 10 und 11 Uhr in hiesige Stadt einrückte. Zum Empfangen wurden Herr Oberbürgermeister Woll und die Herren Bürgermeister Bräunig und Moy designirt. Ferner sollen die Mannschaften einem alten Herkommen gemäß auf städtische Rollen in der Kaserne assepiert werden. Außerdem wird beschlossen, den Redarauer Uebergang und den Eingang der Kaserne mit Gurtanden und Fäden zu schmücken. Endlich sollen die Hausbesitzer derjenigen Straßen, durch welche der Zug stattfindet, um Beslaggen der Häuser erzuht werden.

* **Genehmigungen und Verleihungen.** Der Großherzog hat dem Bahnbauinspektor Eduard Gockel in Vörrach die etatmäßige Amtsstelle eines Bahnbauinspektors in Heidelberg, dem Centralinspektor bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Bahnbauinspektor Otto Hof, die etatmäßige Amtsstelle eines Bahnbauinspektors in Offenburg, dem Bahnbauinspektor Edwin Kräuter in Stühlingen die etatmäßige Amtsstelle eines Bahnbauinspektors daselbst und dem Bahnbauinspektor Karl Seebard in Bollhaus unter Befassung seines Titels die etatmäßige Amtsstelle eines Centralinspektors bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen übertragen. Durch Entschlieung Großherzoglichen Finanzministeriums vom 29. September 1890 wurde dem Bahnbauinspektor Gockel in Heidelberg der Dienstbezirk Heidelberg I, dem Bahnbauinspektor Obergeringier Fuchs daselbst der Dienstbezirk Heidelberg II dem Bahnbauinspektor Obergeringier Scholl in Offenburg der Dienstbezirk Offenburg I u. dem Bahnbauinspektor Hof daselbst der Dienstbezirk Offenburg II zugewiesen; ferner der Bahningenieur Karl Buge n a e i g e r in Heidelberg dem Bahnbauinspektor des Dienstbezirks Heidelberg II, der Bahningenieur Richard Bergt in Mannheim dem Bahnbauinspektor des Dienstbezirks Heidelberg I, der Bahnarchitekt Johann Fuch in Stühlingen und die Bahningenieur Otto Gardung in Offenburg und Hermann Eichenauer in Stühlingen dem Bahnbauinspektor des Dienstbezirks Offenburg I, der Bahnarchitekt Christian Fehler in Vörrach dem Bahnbauinspektor in Baiel, der Bahningenieur Hermann von Steiten in Vörrach dem Bahnbauinspektor in Stühlingen, der Bahningenieur Richard Tegeler in Stühlingen dem Bahnbauinspektor in Mannheim, der Bahningenieur Otto Hauger in Stühlingen dem Bahnbauinspektor in Freiburg, der Bahningenieur Arthur Wolpert in Stühlingen dem bahnbauamtlichen Bureau der Generaldirektion der Großherzoglichen Staatseisenbahnen, der Bahningenieur Otto Spies in Heidelberg dem Bahnbauinspektor in Eberbach, der Bahningenieur Karl K ä m m e l e in Bollhaus dem Bahnbauinspektor in Stühlingen, endlich der Bahningenieur Wilhelm Fehler in Offenburg dem Bahnbauinspektor des Dienstbezirks Offenburg II zugetheilt. Durch Entschlieung Großherzoglichen Ministeriums der Finanzen vom 19. September 1890 wurden die Forstpraktikanten Otto Antonie von Langenreindach, Hugo S e x a n e r von Karlsruhe, Albert K ö h l e r von Weinheim, Arthur Korn von Durlach, Wilhelm Freiberger von Bogenhausen, Wilhelm von S c h w e i c h a r d von Vörrach zu Forstassistenten ernannt.

* **Patent-Liste hiesiger Erfinder.** Angemeldet von: Eduard Erleben in Karlsruhe: Zusammenlegbare Stoffeile. — Wilhelm Denning in Bruchsal: Triebwerk für Wegetschranken. — Heinrich Dieckler in Mannheim: Belade- und Entlade-Apparat für Walzbarren. — Fritz Reich und Adolph Bug in Mannheim: Sicherheitskabel für Debezeuge. — Carl Bachem in Pforzheim: Armband. — Ertheilt an: J. P a l l w e b e r in Mannheim: Uhr mit Bahlenwechsel durch Herabfallen doppelseitig besetzter Tafeln. — Th. Weisser in Böhrnbach: Mit der Fahrrad-Bremshänge fest verbundene Signal-Vorrichtung; Julius zum Balente Nr. 52,177. — Dr. A. Mitscherlich in Freiburg: Verfahren zum Leimen von Papier; Julius zum Patente Nr. 34,420. — Uebertragen an: Friedrich & Streng in Karlsruhe: Nr. 17,591; Waschmaschine. — Dr. Alexander Mitscherlich, Prof. in Freiburg i. Br.: Nr. 39,620; Verfahren zur Herstellung langer verformbarer und biegsamer Cellulosefasern aus Holz. — Adam Sinn in Mannheim und Theodor B e t t e r in Stuttgart: Nr. 52,297; Buttermaschine für den Haushalt.

* **12. Hauptversammlung des deutschen Vereins für das höhere Mädchenschulwesen in Heidelberg.** Western fand im Museums-Saale die zweite allgemeine Sitzung unter dem Vorsitze des Herrn Professor D ö b l e i n statt. Zunächst erstattete der Präsident des engeren Ausschusses, Herr Dr. S o m m e r, Bericht über die Thätigkeit des engeren Ausschusses während der letzten zwei Jahre. Der Bericht constatirt ein erfreuliches Anwachsen der Mitgliedszahl, welche zur Zeit 3076 beträgt. Insbesondere ist die Zahl der weiblichen Mitglieder sehr gemachsen. Die Zahl der Provinzialvereine, in welche der Hauptverein sich gliedert, beträgt 14. Hierauf erstatteten die Vorsitzenden der vier thätig gewesenen Abtheilungen Bericht. Die erste Abtheilung hat von den von dem Referenten gemachten acht Vorschlägen zur zweckmäßigen Vorbildung von Lehrerinnen nur einen, betreffend den

wurden gemacht, und man sah, daß beide außerordentlich geschickt in der Handhabung des Lasso waren. Auf einmal landte der kleinere der beiden Männer seine Rinta pfeifend durch die Luft, ich sah wie der andere seinen Arm hob, um die Schlinge abzuwerfen, doch fiel dieselbe über seinen Kopf und seine Arme und wurde mit einem Ruck festgezogen. Alles geschah in einer Sekunde. Beide Pferde waren in vollem Galopp, als die Schlinge angezogen wurde. Der unglückliche Querschnitt wurde aus dem Sattel gerissen, und da sein Fuß auf irgend eine Weise im Bügel festharrte, war, hing der arme Mensch zwischen den Ferkeln und schrie laut auf vor Schmerzen. Die Pferde zogen mit aller Kraft nach entgegengelegten Richtungen, als ob der Körper entzwei werden sollte. Der Anblick war entsetzlich. Der Sieger brüllte wie ein Wessener und trieb sein Pferd zu erneuten Anstrengungen, als plötzlich der Fuß dem Bügel entlitt und dann der Körper von dem dabonprengendem Pferde über den Boden geschleift wurde. Ich konnte den gräßlichen Anblick nicht länger ertragen und wurde ohnmächtig. Als ich zu mir kam, lag ich auf der Haut vor dem Hause und die Theilnehmer des nächsten Rittes waren verämbunden. Da draußen auf der Ebene lag der Körper des Opfers, während im Hause der Sieger des Duells und das Mädchen schreuten und lachten als ob nichts passiert wäre und das Ganze nur ein müßiger Traum gewesen sei.

— **Die Mollkuren.** Nun, wie haben Sie gefröhnt, Fräulein? — Nicht so gut wie gestern, Herr Doktor. — Da trinken Sie heute einen Becher weniger. — Vorher habe ich einen Becher mehr getrunken und schielte vorwärts. — So? — Dann trinten Sie heute auch einen m-br. — Also ist das wohl so ziemlich eineker, einen Becher mehr oder weniger? — Ja wohl, mein Fräulein, — aber nur nicht ohne ärztliche Vorordnung!

— **Die Frau des Meteorologen.** Professor (zum large Zeit vertheilhaftem Kollegen): „Nun, Freund, wie bist Du mit Deiner Frau zufrieden? — Meteorolog: „Dm, dm, — sie zeigt sehr viel Neigung zu Gewitterbildungen!“

dreijährigen Seminarskurs, angenommen. In der zweiten, welche sich mit der Aussprache des Englischen und dem Anfangsunterricht im Französischen beschäftigte, wurden Beschlüsse der Resolutionen nicht gefasst. Die dritte Abteilung beschäftigte sich mit der Fortbildung der Lehrerinnen. Sie konstatierte, daß die Fortbildung von den Lehrerinnen selbst gewünscht wird. Es möchten Fortbildungsklassen errichtet werden, sei es im Anschluß an die in Berlin bereits bestehende Einrichtung dieser Art, sei es als selbstständige Unternehmungen. Die Teilnehmerinnen sollen erst in der zweiten Hälfte der zwanziger Jahre zugelassen werden und es soll nicht sowohl Neues gelehrt als das schon Gelehrte durchgearbeitet und damit ein vertieftes und erweitertes geistiges Verständnis erzielt werden. Die vierte Abteilung hat über Vorschläge zu einer einheitlichen Einrichtung der Jahresberichte beraten und ist zu dem Schluss gekommen, eine solche einheitliche Einrichtung dringend zu empfehlen. — Auf die Abhaltung der Abteilungsberichte folgte, St. Ord. St., ein Vortrag des Herrn Dr. W a r n e d e - A l t o n a über das Thema „Zuwiewen ist die Kunstgeschichte im Unterrichtsplane der höheren Mädchenschule zu berücksichtigen?“ Der Vortragende will nicht, daß elementare Kunstgeschichte in den Mädchenschulen gelehrt werde, auch nicht einmal, daß kunstgeschichtlicher Anschauungs-Unterricht getrieben werde, wohl aber hält er es für zweckmäßig, auf die Erschließung des Sinnes der Mädchen für das Schöne dadurch zu wirken, daß in jeder Klasse 4-5, in der gesammten Schulzeit etwa 40, höchstens 50 Bilder, Meisterwerke, in Abbildungen vorgeführt werden, und zwar in Verbindung mit dem sonstigen (religiösen, historischen u. s. w.) Unterrichtsstoff. Herr Direktor L h o r b e d e als Mitberichter, schließt sich dieser Ansicht an. Er betont auch ferner, daß es höchst nachdrücklich, daß von einem kunstgeschichtlichen Unterricht keine Rede sein dürfte, sei man doch übereingekommen, daß selbst literaturgeschichtliche Unterrichtsstoffe für die Mädchenschule sei. Aber eine solche Anschauung einer Anzahl von Meisterwerken in Abbildungen ohne geschichtliche Darlegung und kritische Besprechung dürfte nützlich sein.

In Folge eines Unfalls an den Cadmotoren hat die Ausgabe der gestrigen Nummer unserer Zeitung leider eine bedeutende Verspätung erfahren, für welche wir unsere verehrlichen Abonnenten um Entschuldigung bitten.

Herr Architekt Professor Adolf Ganser hier hat bei dem allgemeinen Wettbewerb für ein Realchulgebäude in Ludwigshafen unter 56 eingelaufenen Projekten den ersten Preis erhalten. Den 2. Preis errang sich Herr Architekt P e n d e r, Heidelberg; den 3. Preis die Herren Architekten B l a t t n e r hier, und M ä l l e r, Frankfurt a. M.

Neue Erfindung. Eine für unsere Hausfrauen wirklich sehr angenehme Erfindung wird Herr Fabrikant P e i l m a n n von hier demnächst in den Handel bringen. Es ist dieses ein von demselben konstruirtes Schrubber- und Belenbakter. Auf eine einfache und sehr hübsche Vorrichtung wird der Schrubber oder Belen an dem betreffenden Stiele, ohne daß man Nagel und Hammer in Anwendung zu bringen hat, sondern lediglich in einer Verbindungshülse mit Leichtigkeit befestigt u. zwar derart, daß ein Ausfallen des Schrubbers oder Belens rein unmöglich ist. Dabei ist der Verkaufspreis dieses einfachen Apparates ein sehr geringer, und haben wir die Ueberzeugung, daß sich dieselbe in ganz kurzer Zeit in jeder Haushaltung eingebürgert haben wird. Die Erfindung ist bereits in allen größeren Staaten zum Patent angemeldet.

Saalbau. Die gestern Abend stattgefundene erste Vorstellung der Mitglieder des Frankfurter „Orpheus“ war sehr gut besucht. Die Leistungen der Truppen sind geradezu vorzüglich. Namentlich erregten die amerikanischen Kunitzigen Capt. M a r t i n und Frank W e l t e r n allseitige Bewunderung. Großartig waren auch die französischen Clowns M r. D a v i d o s und P a t t i s o s. Leider ist es uns infolge Raummanqels unmöglich, die Leistungen der vorerwähnten Künstlertruppe eingehend zu besprechen, jedoch werden wir in einer unserer nächsten Nummern einen ausführlichen Bericht bringen.

Theater Wallenda. Das Theater Wallenda, welches gegenwärtig auf dem Neckplaz über dem Neadar Vorstellungen gibt, erfreut sich fortwährend eines außerordentlich starken Besuchs. Die Leistungen des Establishments sind geradezu vorzüglich. Große Bewunderung erregen namentlich die Ragen des M r. G e o r g e L e s c o w, deren Dressur wahrhaft kaumenswerth ist. Nicht nur, daß die starkköpfigen Thiere ihrem Herrn und Meister auf den leisesten Wink gehorchen, nein, dieselben machen Kunststücke, welche direkt gegen die Natur der Ragen geht. Die Thiere gehen auf die Vorderbeine, legen sich auf die Hinterbeine, drehen ein Spinnrad, springen durch Feuerreifen, laufen auf einem Seil, wobei sich in der Mitte des Seiles zwei Ragen begegnen und hierbei übereinander wegspringen u. s. w. Man weiß nicht, was man mehr bewundern soll; ob die Geduld des Dresseurs, oder den Eifer u. die Gelehrigkeit der Thiere, welche sonst jeder Dressur vollständig unzugänglich sind. Wir können deshalb den Besuch des Theaters Wallenda nur empfehlen.

Das diesjährige Kirchweihfest in Dohensachsen findet kommenden Sonntag statt. Die Kirchweihfeste genannten Ortes werden von jeher von den Mannheimern gern besucht.

Der Oberstuhlrichter.

Ergählung von Karoline Deutsch.

8 (Fortsetzung.) Nachdruck verboten. Ich war nicht zu Hause und bin erst vor einigen Tagen zurückgekehrt. Es ist die Zeit, wo ich gewöhnlich eine Rundreise durch das ganze Comitai mache, um mich mit eigenen Augen von dem Stande der Dinge zu überzeugen. Das Land hat keinen gerechteren und pflichttreueren Beamten. Ich thue meine Pflicht, sagte Orck einfach, dem die schmeichelnde Stimme und die höfliche Rede ein gewisses Mißbedauern verursachten. Mein Onkel, der Minister, hat erst vor kurzem Ihren District vor allen andern hervorgehoben und gesagt, daß, wenn alle Beamten dem Oberstuhlrichter Ferencz Orck gleichen, es anders im Lande aussehen würde. Das können geht nicht immer mit dem Willen Hand in Hand, meinte Orck. Man hat mit zu viel niedriger Gefühnung zu kämpfen, es ist oft ein harter Stand. Um so lohnender das Bewußtsein, wenn man alle Hindernisse beseitigt hat! Ich spreche aus Erfahrung, Herr Oberstuhlrichter. Ich bin noch ein junger Mann, aber ich habe schon manchen Kampf hinter mir. Ich bin im Landtag und da hat man auch oft genug feindlichen, persönlichen Anfeindungen zu begegnen, ich fühle mich aber nie in gehobener Stimmung, als wenn ich sie überwunden habe. Doctor Raay hatte dies mit großem Pathos gesagt, dabei mit einer Wohlgefaßtheit, als habe das Land gerechte Ursache, auf ihn stolz zu sein. Sie sind Deputirter im P'achen Comitai? Ich war es. Der District ist ein zu kleiner. Als erste Stufe war er gut, jetzt armüth er, offen gefanden, meinem Ehrgeiz und meinen Fähigkeiten nicht. Es kommt nicht darauf an, wie vielen, sondern wie nützlich, Herr Doctor! Ich bin dieser Ansicht nicht. Eine possende Stellung gibt einem fähigen Manne erst die rechte Würde und Bedeu-

was hauptsächlich in den vorerwähnten Wimen, welche dort verbreitet werden, seinen Grund haben dürfte. Sehr gern sollen namentlich die Mannheimern im Galtbau zum „Oden“ einziehen. Selbstmord? Aus Ludwigshafen wird unterm 3. d. geschrieben: Auf der Rheinbrücke wurden gestern Abend Schube und diverse weibliche Kleidungsstücke gefunden und der Bösen am Hölgebäude hat in dieser Zeit mehrere Diener aus der Ferne gebürt. Man nimmt an, daß ein weibliches Wesen den Tod in den Fluthen des Rheins gesucht und jedenfalls auch gefunden hat. Von anderer Seite wird zu Vorkühendem gemeldet, daß das Mädchen einer hiesigen Herrschaft, welches sich schon seit einigen Tagen mit Selbstmordgedanken trug und von ihrer Schwester vorgeföhrt vom oberen Rheinufer weggeholt wurde, die Selbstmörderin sein dürfte. Das Mädchen hat am 1. Oktober die hiesige Stelle verlassen, und seit der Zeit die Absicht, freiwillig aus dem Leben scheiden zu wollen, mehrmals kund gegeben.

Wahrscheinliches Wetter am Sonntag den 5. Okt. Der jüngste Luftwirbel ist von der Ostsee in östlicher Richtung verzogen und hat seinen Kern zwischen Petersburg und Moskau. Dagegen ist an der nördlichen Nordsee schon wieder ein neuer Luftwirbel entstanden, weshalb der bedeutende Hochdruck in Irland eine Abschwächung erfährt. Immerhin umfaßt das Hochdruckgebiet von über 770 mm Barometerstand noch ganz Frankreich, Belgien, Schweiz, Mittel- und Süddeutschland, sowie den größten Teil von Deutsch-Oesterreich. Der neue Luftwirbel wird bei uns wieder wärmere, südwestliche bis südliche Winde und zeitweise Bewölkung, aber vorerit noch keine oder schlimmtenfalls sehr unerhebliche und kurze Niederschläge verursachen. Demgemäß ist für Sonntag zunächst noch ziemlich heiteres, für Montag mehr bewölkt, in der Hauptache jedoch noch trockenes Wetter bei ziemlich milder Temperatur in Aussicht zu nehmen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 8. Oktober, Morgens 7 Uhr.

Barometer-stand in mm	Thermometer in Celsius Grad	Windrichtung* und Stärke	Nächste und niedrigste Temperatur des verg. Tages
761.2	8.8	6.8	6.1
			16.8
			8.8

* 0: Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker u. 5: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

Weinheim, 3. Okt. Am Sonntag, 5. d. M., Nachm. 3 Uhr, findet im Galtbau zum „Lamm“ eine Bezirksversammlung statt behufs Besprechung über Rindviehzucht.

Karlruhe, 2. Okt. Die Strafkammer hier verhandelte heute in einer den ganzen Tag dauernden Sitzung einen Bucherfall, bei dem ein Gewinn von nicht ganz 100 % genommen wurde. Angeklagt waren David Seit von Emmendingen, Inhaber eines Tuchgeschäfts, und Theodor Lippmann, Inhaber eines Herrenleidergeschäfts, beide hier, wegen Wuchers, Altsander Schent zu Schweinsberg wegen Betrugs u. Goshwin von Brederlow von Freudenthal wegen Verschleichung, beide ehemalige Offiziere. Das Urtheil lautete gegen Lippmann und Schent wegen nicht hinreichenden Beweises auf Freisprechung. Seit erhielt 1 Monat Gefängnis und 100 M. Geldstrafe und v. Brederlow 1 Jahr 6 Monate Gefängnis.

Pfälzische Nachrichten.

Laudau, 2. Okt. Ein glänzendes militärisches Bild bot die gestern Vormittag im Hofe der weißen Kaserne stattgehabte Garnisonwachtparade. Derselben wohnten der Kommandeur der 5. Division, der Kommandeur der 9. Infanterie-Brigade mit den Herren vom Stabe bei. Dabei war das neu gebildete 5. Feld-Art.-Regt. zum ersten Male auf dem Plane erschienen und erregten namentlich unsere hieher verzögten „Müchener“, die 1. Abtheilung genannten Regiments bildend, die Aufmerksamkeit des zahlreichen Publikums. Um 1/2 Uhr marschirten die Regimenter wieder in ihre Quartiere, wo die Mannschaften zu Ehren des heutigen Tages je 50 W. erhielten. Die Offiziere vereinigten sich im Hotel „Zum Schwan“ zu dem von der Stadt Laudau gegebenen Festessen.

Aus der Pfalz, 3. Okt. In G r o s s e i n h a u e n gerieth bei der Großsteinbauer Mühle ein Bauer von Bottenbach auf ebener Straße so unglücklich unter das Hinterrad seines beladenen Wagens, daß ihm beide Beine zerquetscht wurden. — In P a n t e r e c k e n fürzte der Maurermeister J. B a m b a u e r von einem hohen Bierstapel herab und erlitt nicht ungeschickliche Verletzungen.

Mittheilungen aus Hessen.

Worms, 2. Okt. Die gestrige Delegirtenversammlung des hessischen Landeslehrer-Bereins war von 123 Abgeordneten aus 101 Bezirksvereinen vertreten. Es wurde beschlossen, im nächsten Jahre keine Delegirten- und keine Hauptversammlung abzuhalten. Die monatliche Unterstützung von erkrankten Schulverwaltern wurde von 60 auf 50 M. herabgesetzt. Der Landeslehrerverein wird dem Verein für vereinfachte Rechtschreibung beitreten. Eine Reihe von Anträgen wurde von der Tagesordnung abgesetzt resp. abgelehnt.

Geriichtszeitung.

Mannheim, 3. Okt. (Strafkammer III.) Vorhängender Herr Landgerichtsdirektor Baumstark. Vertreter der Großherzoglichen Staatsbehörde Herr Staatsanwalt von D u t s c h.

tung. Darum hab' ich auch einen Auftrag an Sie, Herr Oberstuhlrichter, von meinem Onkel, dem Minister. „An mich?“ fragte Orck überrascht. „An Sie, Herr Oberstuhlrichter. Die Landtagswahlen werden überall vorbereitet. Dieses Comitai ist das bedeutendste im Lande, mein Onkel sehe es sehr gerne, wenn ich hier gewählt würde und sie dazu behilflich sein wollten.“ „Es thut mir sehr leid, daß ich in dieser Sache dem Herrn Minister nicht dienen kann“, versetzte Orck nach einer langen Pause. „Es liegt nicht in meiner Macht.“ „Nicht in ihrer Macht, Herr Oberstuhlrichter? Wie soll ich das verstehen? Bei derartigen Fällen liegt ja meist Alles in der Hand der höheren Beamten.“ „Darum eben, Herr Doktor, ich darf diesen Einfluß oder diese Macht, wie Sie es nennen, nicht gebrauchen, wenn ich meine Pflicht als Beamter nicht verletzen wil.“ „Das verstehe ich nicht.“ „Urtheilen Sie selber. Seit Jahren vertritt ein Mann unsere Gegend, der tüchtig, fleißig und im höchsten Grade uneigennützig dem Districte jährlich viele Tausende erspart. Sie werden seinen Namen schon gehört haben, es ist Josef Polinski. Nun, dieser Mann ist reich und unabhängig, er beanprucht keine Deputirtengebühren. Das kommt den Armen und Mittellosen zu gute, die sonst hierfür ihre Steuern zahlen müssen.“ „Eine Stelle trat nach den Worten des Oberstuhlrichters ein, dann rief Raay lebhaft: „Bei großen Verdien darf die Geldtrage nicht in Betracht gezogen werden! Wenn dem Comitai größere Ziele erwachsen sollen, wenn einem Talente Gelegenheit gegeben werden soll, für sein Land, seine Nation zu wirken, so spielen ein paar elende tausend Gulden jährlich keine Rolle, Herr Oberstuhlrichter.“ „Das kann für den Privatmann gesagt sein, der Lust hat und in der Lage ist, dem Talente eine größere Bahn anzuweisen, ich, als Beamter, habe nicht das Recht, dem Comitai eine Last aufzubürden.“ „Soll ich Ihre Antwort dem Herrn Minister übermitteln?“ „Das werde ich selber thun“, versetzte der Oberstuhlrichter mit ruhiger, fester Würde, die langsam abgab gegen die jetzt

1) August S p i g von Wiesbaden, Kutscher in Heidelberg, wird von der Beschuldigung, durch Fahrlässigkeit die Verletzung und in Folge derselben den Tod eines alten Mannes verursacht zu haben, freigesprochen. Der Verletzte gab seiner Zeit selbst zu, daß den Kutscher keine Schuld trifft. — 2) Schneider Andreas B r e k e l von Weiber, Amts Bruchsal, hat in Waldwimmersbach Anfangs September, eine Dose entwendet und wird hierwegen mit 3 M. und 3 Wochen Gefängnis bestraft, welche letztere auf die Unterfuchungshaft anzurechnen wurden. — 3) Christine D a m p e r t von Eppingen, 27 Jahre alt, hat in Heidelberg ihrer Dienstverrichtung einen Hundertmarkschein entwendet, um ihre Aussteuer zu vervollständigen. In Anbetracht ihrer Reue wird sie mit 3 Monaten Gefängnis bedacht. — 4) Ad. W. R i e s in Eppelheim wird wegen unerlaubter Auspielung einer Viehhornmusik mit 6 M. in Strafe genommen. — 5) Die Verurtheilung des Photographen Anton K l o g in Heidelberg gegen eine am 28. August vom Schöffengericht dafelbst wegen Mißhandlung erkannte vierstägige Haftstrafe wird verurtheilt aus dem Grunde, weil der Gerichtshof ungeachtet der Behauptung der Hauptbelastungszeugin, einer alten Frau, die den Beschuldigten bestimmt erkannt haben will, annahm, daß sie sich in der Dunkelheit dennoch in der Person des vor dem Fenster der Frau stehenden, bezw. kämpfenden Mannes getäuscht haben könne. Demgemäß erfolgte Aufhebung des schöffengerichtlichen Urtheils und Freisprechung des Beschuldigten. — 6) Die Verurtheilung des Peter S a u e r von Dossenheim gegen das Erkenntnis des Schöffengerichts Heidelberg vom 1. September wegen Körperverletzung auf 3 Wochen Gefängnis und 1 Woche Haft lautend, wird als unbegründet verworfen.

Tagesneuigkeiten.

München, 3. Okt. (W o r d p r o j e k t.) Vor dem Schwurgericht hat die Verhandlung gegen den Schlossergesellen Karl R e i c h begonnen, welcher am 5. Juli die Beriberin Kathi Singer ermordet hat. (Ueber den Fall wurde i. Bt. eingehend berichtet.) Während der Unterfuchung gestand R e i c h zu, daß er die Beriberin tödten und berauben wollte; heute will er nur die Absicht gehabt haben, sie zu „betäuben“, und will glauben machen, er hätte sie zum Ankauf eines bei ihr versteckten Ringes verdamen wollen. Der Widerspruch der Geschworenen lautete auf die Fragen aus Nord und Veruch des Verbrechens des Raubes und auf die Frage auf Veruch des Tödtchlozes auf S c h u l d i g mit mehr als sieben Stimmen. Der Staatsanwalt beantragte hierauf für den Nord und Raubveruch die Todesstrafe und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit und für den Tödtchlozveruch 3 Jahre Zuchthaus. Der Gerichtshof erkannte diesem Antrage gemäß. Somit ist der Mörder der Katharina Singer zu m Tode verurtheilt. R e i c h nahm das Urtheil ruhig und ziemlich gefaßt entgegen.

Berlin, 3. Okt. (K e t t e F l i t t e r w o c h e n.) Der Lager-Verwalter B., welcher erst vor kurzer Zeit geheiratet hatte, scheint das eheliche Glück nie recht kennen gelernt zu haben. Schon unmittelbar nach der Trauung fing er mit seiner jungen Gattin Streit an, welchem körperliche Mißhandlungen folgten. Gestern Abend endeten die fortgesetzten Zwistigkeiten leider in einer recht blutigen Weise. B. glaubte sich von seiner Frau hintergangen, er ergriff ein Dolchmesser und stach dieses der unglücklichen Frau in den Kopf. Durch die Wucht des Stoßes brach die Klinge ab und wird sie heute auf operativem Wege aus der sehr gefährlichen Wunde in der Charite entfernt. B. ist verhaftet.

Königsberg, 3. Okt. (W o r d u n d S e l b m o r d.) Gestern Abend gegen 10 Uhr wurden die Passanten der Königsstraße durch drei in kurzen Zwischenräumen abgegebene Revolvergeschosse erschredt und fanden dieselben gleich darauf eine Frau und einen Mann schwer verwundet auf der Straße liegen. Der Mann, welcher sich, nachdem er die Frau durch zwei Schüsse schwer am Kopfe verletzt hatte, den dritten Schuß selbst ins Auge geschossen hatte, starb bald darauf, während die Frau, obwohl schwer verwundet, am Leben blieb. Sie wurde in die Augenklinik geschafft, da einer der Schüsse auch ihr Auge getroffen hatte. Die polizeiliche Feststellung ergab, daß der Mann, ein ehemaliger Gondelbesitzer, erst kürzlich aus Berlin hieher gekommen ist und seine hier wohnhafte, mit ihm in Bekleidung liegende Ehefrau zu einem Stellbichern auf die Straße zu locken gewußt hat, wo er die blutige That ausführte. Der Anlaß zu dem ehelichen Zwist sollen Verheimlichungen gebildet haben, welche die Verhältnisse der Frau vor ihrer Verheirathung betrafen.

Theater und Musik.

Gr. Hof- und National-Theater in Mannheim. Der gestrige Abend brachte eine Wiederholung von Shakspeare's „Sturm“. Die Darstellung der Hauptrollen entsprach auch diesmal in der Hauptache dem, was bereits über dieselbe gesagt wurde. Bezüglich der als sehr schön bereits anerkannten Incenirung sei nochmals bemerkt, daß ein engerer Anschluß an das Original der Dichtung stellenweise die Wirkung noch erheblich fördern würde. Die gestrige Aufführung fand in ihrer Gesamtheit den Beifall des Publikums. Spielplan des Großherz. Hof- und Nationaltheaters in Mannheim vom 4. bis 13. Okt. Samstag, 4. Okt.: (C) „Barbier von Sevilla“. Sonntag, 5. Okt.: (A) „Tristan und Isolde“. Montag, 6. (A) Zum ersten Male

gesungene bössliche Weise des Wais's. „Ich werde dem Herrn Minister dieselben Gründe vorlegen und ich weiß, — er wird von seinem Wunsch absehen.“ „Da dürften Sie sich doch irren, Herr Oberstuhlrichter, sprach Dr. Raay, und eine leise, hüßliche Bemerkung war in seinen Worten nicht zu verkennen. „Mein Onkel ist nicht so leicht von einem Plane zu lassen, auch sehe ich speziell in seiner Günst!“ „Auch das kann mich in meiner Ueberzeugung nicht erschüttern, so leid es auch mir thut, daß ich dem Herrn Minister nicht zu Willen sein kann. Ich pflege stets und unter allen Umständen meine Pflicht zu thun.“ „Es ist ein schönes Wort und gewiß anerkennenswerth, aber ich lasse mich in meinen Entschlüssen nicht irren machen. Ich habe einflußreiche Verwandte in der Gegend. Der Stadthauptmann Schwab hier am Ort ist mein Vetter. Sie werden hoffentlich nichts dagegen einwenden, Herr Oberstuhlrichter, wenn ich unter die Candidaten trete?“ „Ich habe kein Recht, es zu wehren, ebenso wenig, wenn Sie mit Uebereinstimmung gewählt werden, ich wil nur nicht für Sie einstehen, Herr Doktor, und durch Bergewaltigung oder irgend welche Beeinflussung das Interesse der Bevölkerung schädigen.“ „Nach einigen gedauerten Höflichkeitshörsen, wie: die Differenz würde die gegenseitige gute Meinung nicht beeinträchtigen und er hoffe, dem Herrn Oberstuhlrichter noch öfter in Gesellschaft zu begegnen, da er einige Zeit im Orte zu bleiben gedente, empfahl sich der Gast.“ Orck begleitete ihn mit einer leichten Verbeugung bis zur Thüre. Als er dann zurückkehrte, ging er einige Male im Zimmer auf und ab, wie es seine Gewohnheit war, wenn er unter dem Einflusse eines schweren Gedanken oder eines unbegreiflichen Gesühles stand. Waid' freudewidliches Pöbelchen der De-anonias zum Vorschein gekommen, dann löst Krallen! Der Gegner war nicht zu verachten; denn abgerechnet die hohe Verwandtschaft war die Erscheinung des jungen Mannes an und für sich getrauet, die Wenge zu gewinnen. Um log es ob, das Interesse der Gegend zu wahren und dem Minister bezüglich die Gründe darzulegen, die ihn zwangen, so und nicht anders zu handeln. (Fortsetzung folgt.)

„Bildliche“ Lustspiel in 4 Akten von S. Wittmann und Th. Herzl. Mittwoch, 8. (B) „Carmen“. Donnerstag, 9. „Akademik-Rosetti“. Freitag, 10. (A) „Sappho“. Samstag, 11. (C) „Der Mann im Monde“. Sonntag, 12. (B) „Reu in jenem“. „Don Juan“. Montag, 13. (B) „Bildliche“.

Theater-Nachricht. Aus dem Bureau des Theaters wird uns geschrieben: Posttheater-Intendant Baron Stengel ist heute zu einer Audienz bei dem Großherzog befohlen worden und nach Karlsruhe abgereist. Die für heute (Samstag) angekündigte Aufführung des Trauerspiels „Die Jungfrau von Orleans“ kann nicht stattfinden; dafür wird gegeben: „Der Barbier von Sevilla“ (1. Vorstellung im Abonnement O. Anfang 7 Uhr.)

Dresden, 2. Okt. (Im t. Hoftheater) hat Paul Degler's Lustspiel „Gott schütze mich vor meinen Freunden“ einen Misserfolg gehabt.

Göttingen, 1. Okt. (Die Einweihung des Stadttheaters) ging gestern vor sich. Um 6 Uhr Nachmittags begann dieselbe mit einem kurzen Festspiele, welches die Geschichte des Theaterbaues zum Gegenstande hatte. An das Festspiel schloß sich die Aufführung von Schiller's „Wilhelm Tell“ und nach Schluß derselben fand ein Festessen statt. Das Theater macht durch seine in allen Theilen vorzügliche Ausführung einen sehr befriedigenden Eindruck. Es liegt frei auf einem erhöhten Blage vor der Stadt, hat zwei Ränge und faßt 800 Personen. Die technische Einrichtung der vollständig in Eisen gehaltenen Bühne stimmt v. Karl Lautenschläger.

*** Wahl der Mittelbesteuerten.**

Bei der gestrigen Wahl in der II. Klasse entsfielen auf die beiden Wahlvorschläge folgende Stimmengahlen:

Nationalliberale Liste		Die demokratisch-ultramontan-sozialdemokratische Liste, weiß folgende Zahlen auf:	
Dauth	755	Bräcker	513
Fuchs, Philipp	714	Ried, Karl	508
Franz	760	Kulda	493
Graber	745	Junker	499
Hafner	752	Sangelsch	511
Hausmann	758	Brennhaupf	517
Hirsch	1231	Rainger	501
(auch auf der andern Liste befindlich.)		Paul	519
Hoffmann	746	Schenk	503
Humburger	1244	Schweidort	507
(auch auf der andern Liste befindlich.)		Wädele	511
Kaufmann	735	Wachenheim	503
Reb	750	Wellenreuther	506
Reichert	754		
Schneider	782		
Schweiger	1247		
(auch auf der andern Liste befindlich.)			
Spilner	738		
Strauß	740		

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 3. Okt. Der Magistrat genehmigte die Vorschläge der gemischten Deputation: Anlässlich der 90. Geburtstagfeier Woltke's 50,000 Mark zur Gründung einer Zweigstiftung der Kaiser-Wilhelm-Augusta-Altersversorgungsanstalt unter dem Namen „Woltke-Stiftung“, ferner 10,000 Mark für die Woltke-Stiftung in Pargum zu bewilligen, endlich am Geburtstag des Gefierten eine Glückwunschadresse zu überreichen. Der Magistrat beschloß, die Genehmigung der Stadtverordneten hierzu einzuholen.

Detmold, 3. Okt. Der Lippsche Landtag beendete seinen, Abends 8 Uhr, seine erste Sitzung. Die Regent-Schicksalsvorlage hat in der gegebenen Form, mit der nur theilweisen und vorläufigen Festlegung der Thronfolgeverhältnisse, keine Aussicht auf Annahme.

Wien, 3. Okt. Kaiser Wilhelm verließ anlässlich seines Besuchs zahlreiche Ordensauszeichnungen an österreichische Würdenträger, darunter den Feldzeugmeister Graf Grünne und Baron Schönfeldt das Großkreuz des Roten Adlerordens, dem Statthalter Grafen Klemensberg den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Stern.

Wien, 3. Okt. Meldungen aus dem Gebirge besagen, daß die heutige Kaiserjagd ein besseres Ergebnis aufzuweisen hatte. Kaiser Wilhelm schoß einen Rehbock, Prinz Leopold einen Zwölfsender, zwei Sechsender und eine Gais, der Großherzog von Toskana brachte zwei Sechsender zur Strecke. Morgen geht die Gemsgagd in Burg vor sich. Das Wetter ist besser geworden.

Wien, 3. Oktober. Der einflussreiche Altzeche Dr. Zeithammer erklärte heute lt. „Fr. Ztg.“ in der Budweiser Handelskammer, daß er mit den Wiener Punktionen betreffs des böhmischen Ausgleichs vollkommen einverstanden sei und daß er mit seinem Wort dafür einstehe.

Paris, 3. Okt. Zum Nachfolger des demnächst in den Ruhestand tretenden Generals Roussel wurde General Riff, bisher Generaladjutant des Pariser Militärgouvernements, ernannt.

London, 3. Okt. Eine Deputation unionistischer Arbeiter erklärte heute den Direktoren der Gesellschaft: die den Woolwider Sadarbeitern nachgesagten Absichten besänden nicht, sie wünschten die Arbeit nicht einzustellen.

Sofia, 3. Okt. Fürst Ferdinand spendete aus seiner Privatschatulle 20,000 Franken für die bei dem Brande in Salonichi und bei der Ueberfluthung im Vilajet Adrianopel Geschädigten. Für die letzteren Rothleidenden spendete auch die Prinzessin Klementine 5000 Franken.

Athen, 3. Okt. Die Berichte von einer bevorstehenden Verlobung des russischen Thronfolgers mit der Prinzessin Marie von Griechenland werden dementirt. — Der hiesige russische Gesandte Onou wurde nach Petersburg berufen und vom Jaren beauftragt, den Großfürsten Thronfolger auf dessen Orientreise zu begleiten.

Queensdown, 3. Okt. Der Gunarddampfer „Bohnia“ berichtet vom 26. Sept., daß er unter dem 41 Breitengrade und 41 Längengrade den Hamburger Dampfer „Moravia“, von New-York nach Hamburg, flüchtend gefunden hatte. Die Luftstompe war gebrochen, der Dampfer signalisirte, daß die Ingenieure den Schaden ausbesserten.

Mannheimer Handelsblatt.

Das Mannheimer Effectenblatt vom 3. Okt. An der heutigen Börse wurden umgekehrt: Badische Bond Aktien zu 117, Anilin-Aktien zu 204, Gummi-Aktien zu 57, Pfalz-Bond zu 181. Wechsellagen waren zu 162 gesucht.

General-Anzeiger.

Courseblatt der Mannheimer Börse vom 3. Okt. Obligationen.

4 1/2 % Präm. Anleihe	100.00	4 1/2 % Präm. Anleihe	100.00
4 % Präm. Anleihe	100.00	4 % Präm. Anleihe	100.00
3 1/2 % Präm. Anleihe	100.00	3 1/2 % Präm. Anleihe	100.00
3 % Präm. Anleihe	100.00	3 % Präm. Anleihe	100.00
2 1/2 % Präm. Anleihe	100.00	2 1/2 % Präm. Anleihe	100.00
2 % Präm. Anleihe	100.00	2 % Präm. Anleihe	100.00
1 1/2 % Präm. Anleihe	100.00	1 1/2 % Präm. Anleihe	100.00
1 % Präm. Anleihe	100.00	1 % Präm. Anleihe	100.00
3/4 % Präm. Anleihe	100.00	3/4 % Präm. Anleihe	100.00
1/2 % Präm. Anleihe	100.00	1/2 % Präm. Anleihe	100.00

Frankfurter Markt. Die Tendenz der heutigen Börse war eine recht günstige. Schon im Vorgehäft legten Creditaktien, Staatsbonds und Lombarden auf bessere Wiener Course mit höheren Preisen ein, im weiteren Verlaufe des Geschäftes blieb die Tendenz anhaltend günstig und es fanden sehr große Deckungen statt. Von Creditaktien und Oester.-Ungar. Anlagewerthen, welche sämtlich erheblich befestigt waren, übertrug sich die bessere Haltung auf fast alle übrigen Werthe. Insbesondere waren auch die in den letzten Tagen von der Contremine so stark in Angriff genommenen Schweizer Börsen erheblich höher. Von Industriellen Nordd. Bond ungefähr 8 pCt., Belgice 1 pCt. (nachdrücklich bis ca. 2 pCt.) matter. Montanwerthe sehr ruhig, gegen gestern abnehmend; nur Wechsellagen 1 pCt. höher. Privatdiskonto 4 1/2 - 4 3/4 pCt.

Frankfurter Effecten-Cours.

Westbank 100.00	Österr. Credit 97.75	Österr. Credit 97.75	Österr. Credit 97.75
Österr. Credit 97.75	Österr. Credit 97.75	Österr. Credit 97.75	Österr. Credit 97.75
Österr. Credit 97.75	Österr. Credit 97.75	Österr. Credit 97.75	Österr. Credit 97.75
Österr. Credit 97.75	Österr. Credit 97.75	Österr. Credit 97.75	Österr. Credit 97.75
Österr. Credit 97.75	Österr. Credit 97.75	Österr. Credit 97.75	Österr. Credit 97.75

Amerik. Producten-Märkte. Schlusscourse vom 3. Okt.

Monat	Weizen	Malz	Schmalz	Kaffee	Weizen	Malz	Schmalz
Jänner	100 1/4	56 1/2	14.85	14.85	100 1/4	56 1/2	14.85
Februar	100 1/4	56 1/2	14.85	14.85	100 1/4	56 1/2	14.85
März	100 1/4	56 1/2	14.85	14.85	100 1/4	56 1/2	14.85
April	100 1/4	56 1/2	14.85	14.85	100 1/4	56 1/2	14.85
Mai	100 1/4	56 1/2	14.85	14.85	100 1/4	56 1/2	14.85
Juni	100 1/4	56 1/2	14.85	14.85	100 1/4	56 1/2	14.85
Juli	100 1/4	56 1/2	14.85	14.85	100 1/4	56 1/2	14.85
August	100 1/4	56 1/2	14.85	14.85	100 1/4	56 1/2	14.85
September	100 1/4	56 1/2	14.85	14.85	100 1/4	56 1/2	14.85
Oktober	100 1/4	56 1/2	14.85	14.85	100 1/4	56 1/2	14.85
November	100 1/4	56 1/2	14.85	14.85	100 1/4	56 1/2	14.85
December	100 1/4	56 1/2	14.85	14.85	100 1/4	56 1/2	14.85
Year	100 1/4	56 1/2	14.85	14.85	100 1/4	56 1/2	14.85

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 3. Oktober.

Gälfert ex. Ros	Wahlhilfe	Wahlhilfe	Wahlhilfe
Wahlhilfe	Wahlhilfe	Wahlhilfe	Wahlhilfe
Wahlhilfe	Wahlhilfe	Wahlhilfe	Wahlhilfe
Wahlhilfe	Wahlhilfe	Wahlhilfe	Wahlhilfe
Wahlhilfe	Wahlhilfe	Wahlhilfe	Wahlhilfe

Dampfer-Nachrichten.

Wasserrand-Nachrichten.

Wasserstand.

Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand
Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand
Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand
Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand

Dr. med. Götz

pract. Arzt,

H 8, 36.

Sprechstunden 1/2, 8-9 und 1-3 Uhr.

U 6, 22.

Jacob Holländer

Vertreter des Internationalen Möbeltransport-Verbandes für Mannheim, Ludwigshafen und Umgebung.

Gasschläuchen

in nur vorzüglichen Qualitäten, empfohlen

Hill & Müller.

P 2, 14, gegenüber der Hauptpost.

Pfälzische Eisenbahnen.

Der Materialbedarf für den Betrieb der Pfälzischen Eisenbahnen pro 1891 soll im Wege allgemeinen Angebotes zur Lieferung vergeben werden. Gegenstandsverzeichnis und Bedingungen liegen bei der Direktion abzugeben und können auch von derselben zum Preise von 50 Pfg. bezogen werden.

Angebote sind bis zum 25. Oktober, Mittags 12 Uhr, verschlossen und mit der Aufschrift: „Angebote für Lieferung von Materialien pro 1891“ bei unterfertigter Direktion frei einzureichen.

Die Bieter bleiben bis einschließlich 30. November an ihre Angebote gebunden.

Ludwigshafen am Rhein, den 2. Oktober 1890.

Die Direktion:
v. Labale.

Pfälzische Eisenbahnen.

Die Vorräthe an alten Materialien als: Schienen, Kleinfisen, Guss- und Schmiedeeisen, Bandagen etc. sollen im Wege des allgemeinen Angebotes veräußert werden. Bedingungen nebst Gegenstandsverzeichnis können bei der Direktion abgeholt werden, auch gegen Erstattung von 50 Pfg. bezogen werden.

Angebote sind bis zum 15. Oktober l. J. an und einzureichen.

Ludwigshafen am Rhein, 1. Oktober 1890.

Die Direktion:
v. Labale.

Bekanntmachung.

Mannheim - Weinheim - Heidelberger Eisenbahn.

Am 4. October d. J. wird die unserer Betriebs-Bewaltung zu Darmstadt unterstehende Strecke **Weinheim-Heidelberg** für den Personen-, Güter- und Viehverkehr eröffnet werden. Der Local Tarif wird auf den Stationen, sowie bei unserer Bahn-Verwaltung in Heidelberg zum Verkauf gehalten. Der Fahrplan ist auf den Stationen ausgehängt, auch daselbst käuflich zu erhalten.

Darmstadt, im September 1890.

Für das Eisenbahn-Consortium:

(Bank für Handel und Industrie in Darmstadt, Rheinische Creditbank in Mannheim, W. S. Labenburg und Söhne in Mannheim und Herrmann Vachstein in Berlin.)

Centralverwaltung für Secundäreisenbahnen:
Herrmann Bachstein.

Turn-Verein.

Samstag, den 4. Oktober, Abends präcis 1/2 9 Uhr

3. ordentliche Versammlung.

im Lokal S 2, 21.

Tagesordnung:

1. Turnhalle-Angelegenheit.
2. Besprechung des Winter-Programmes.
3. Vereins-Angelegenheiten.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand.

Militärverein Mannheim.

Samstag, den 4. Oktober, Abends 8 Uhr,

Gambriunshallen, 2. Stock

kameradschaftliche Zusammenkunft

zur Begrüßung der am Samstag gewählten Herren der Vorstandschaft.

Eingzeichnung neuer Mitglieder.

Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Mannheimer Alterthums-Verein.

Sonntag, den 5. Oktober 1890, Nachmittags 3 Uhr,

Einweihung

des erneuerten Denkmals zur Erinnerung an die Schlacht bei Seckenheim (1462).

Abfahrt um 2 Uhr 20 Min. (Badische Bahn) nach Friedriehsheld. Nach Beendigung der Feier gefällige Vereinnigung im Badischen Hof zu Friedriehsheld.

Die Vereinsmitglieder sowie Freunde der Vaterländischen Geschichte werden mit ihren Angehörigen zur Teilnahme an der Feier freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Radfahrerverein Mannheim.

Samstag, den 4. Oktober 1890, von 8 Uhr ab im oberen Saalbauhalle

Grosser Festeommers.

Sonntag, den 5. Oktober 1890, Nachmittags 3 1/2 Uhr

Großer Preis-Corso.

Abends von 7 Uhr ab

Grosses Gala-Kunst-Fahrt-Tournier

im unteren Saalbauhalle.

Concurrenz, Reigen- und Gruppenfahren, Auftreten der berühmten jugendlichen Kunstfahrerin Fräul. Caroline Weidenhammer aus Aglasterhausen. Auftreten des berühmten Kunstmeisterfahrers von Europa, des deutschen Radfahrerbundes, der allg. Radfahrer-Union Herr Gustav Marschner aus Dresden.

Preise der Blühe im Vorverkauf: Reservirtes Parkettplatz Nr. 2. — Parkettplatz Nr. 150. Gallerieplatz Nr. 1. — Gallerieplatz Nr. 0,75.

Der Festausschuss.

Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Damen die ergebene Anzeige, daß ich im Hause des Herrn Uhrmacher Wauder,

D 4, 16

mein Geschäft als Kleidermacherin eröffnet habe. Unter Führung seiner Bedienung empfehle ich

Margarethe Louis, D 4, 16.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.
In Dars-Salaam ist eine
Kaiserlich deutsche Telegraphen-
anstalt für den allgemeinen Ver-
kehr eröffnet worden. Die Ver-
gütung aus Deutschland nach Dar-
es-Salaam beträgt 7 R. 85 Pf.
Der Staatssecretär des Reichs-
Postamts. 87619
von Stephan.

II. Haus-Versteigerung.
Aus der Verlassenschaft des
Georg Konrad Böck, Wirth
dahier, versteigere ich im Auftrag
der Erben am
87475
Montag, den 20. des. Okt.,
Nachmittags 3 Uhr
in meinem Geschäftszimmer Nr.
F 1, 2 dahier:
Das Wohnhaus Nr. 1, 2, 3
mit Weinwirtschaft, zum
großen Hirsch, neben Nikolaus
Junfer und Salentin Wollgemuth
Der Zuschlag erfolgt um ein
annehmliches Gebot. Die Steiger-
ungsbedingung können jederzeit
bei mir eingesehen werden.
Mannheim, den 1. Okt. 1890.
Großh. Notar:
Schroth.

Öffentliche Versteigerung.
Montag, den 6. Oktober d. J.,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich in der Schmelzger-
straße Nr. 23 dahier 1 Parthe
Granit- und Marmorplatten, 4
Marmoraufsätze, 4 Wassersteine
von Granit, 1 Parthe Bestand-
theile zu Marmoraufsätzen, Nacht-
schlösschen, Granitblöcke, Ge-
weidestämme, Bodenplatten, Was-
sersteine und Ofenplatten von
Gemein, 10 Säcke Cement, 1 Bohr-
maschine, 1 Decimalswaage, 2 ei-
serne Defen, 1 Pirmatabel, 1
Schreibpult, 2 Büreaustühle, 1
zwei- und 1 vieräderiges Wagen
und noch Verchiedenes gegen
Barzahlung im Vollstreckungswege
öffentlich versteigern. 87537
Mannheim, 3. Oktober 1890.
Burgard,
Gerichtsvollzieher.

Steigerungs-Ankündigung.
Montag, den 6. Oktober d. J.,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich in meinem Pfandlokal
G 5, 17, dahier
1 Lampe, 2 Vorhänge, Kleider-
schränke, 1 Pianino, 2 Komode,
1 Regulatur, 1 Kanapee, 1 Spiegel,
1 Tisch, 1 Waschtisch, 1 Kleider-
schrank und Bilder gegen baare
Zahlung im Vollstreckungswege
öffentlich versteigern. 87542
Mannheim, 4. Oktober 1890.
Pienischel,
Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.
Montag, 6. Oktober 1890,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal T 1, 2
dahier
1 Clavier, 1 Kanapee, 1
Kommode, 1 Waschkommode mit
Marmorplatte, 1 großer ganz
neuer Vorhangsamen gegen baare
Zahlung im Vollstreckungswege
öffentlich versteigern.
Mannheim, 2. Oktober 1890.
Weitel,
Gerichtsvollzieher, C 1, 15.

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 8. Oktober 1890,
Vormittags 10 Uhr
in dem Rathhause dahier werden
die Plätze zur Aufstellung ver-
schiedener Kunden u. s. w. an der
diesjährigen Kirchweih, öffent-
lich an den Meistbietenden öffent-
lich versteigert, wozu Steigerungs-
liebhaber eingeladen werden.
Mannheim, 2. Oktober 1890.
Das Bürgermeisteramt
Bohmann, 87518

Verein „Knabenhort“.
Von zwei ungenannten Freun-
den unseres Vereins empfangen
wir zum Andenken an eine theuere
Verstorbene
87515
zweihundert Mark
von einem weiteren Freunde aus
Anlaß eines Familienfestes eben-
falls
zweihundert Mark
wofür wir den ersten Gehern ver-
bindlichsten Dank abkatten.
Der Vorstand.

**Norddeutscher Lloyd
Bremen.**
Von **Bremen** nach
New-York (in 8 bis 9 Tagen)
Baltimore,
Süd-Amerika, Ost-Asien,
Australien
befördert Passagiere mit den rühm-
lichst bekannten Post- u. Schnell-
dampfern die
86541
General-Agentur
Jean Ebert, Mannheim
K 4, 6.

12,000 Mk. auf 2 sehr gute
Opahete gekauft.
87468
Martin Wid, H 7, 18.
Warnung
für Jedermann, meiner Frau
auf meinem Namen nichts zu
borgen oder zu leihen, da ich für
nichts hafter.
87240
Mannheim, 1. Oktober 1890.
Ludwig Klotz, G 7, 31.
Einquartierung
wird angenommen. 87427
G 7, 32.

**Verein
für klass. Kirchenmusik.**
Montag Abend 87653
keine Probe.

Sängerverein Bavaria.
Heute Samstag Abend 9 Uhr
Probe.
Am vollzähl. Erscheinen bitten
84345 Der Vorstand.

„Olymp“.
Samstag, 4. Oktober 1890
Bersammlung
in unserm Vereinslokal „zum
Haberer“, Q 4, 11
wozu wir unsere verehr. Mitglie-
der um vollzähliges Erscheinen
ersuchen. 84653
Der Vorstand.

**Frische Sendung
Mustern
u. Hummer, Seerungen,
Curbot, Blaufelchen,
Forellen.**

**Theodor Straube
N 3, 1 Ehe**
gegenüber dem „Wilde Mann“.
Ital. Maronen.

Rieler Sprotten
Rieler Südlinge
Eis- und Astrachan Caviar
neue Sardinen in Del
Bismarck Häringe
festlich marinierte Häringe.

**Feinste Gothaer Cervelat-
wurst und Salami
Frankfurter Brat- und
Leberwurst
Schafschinken
Corned beef
Dosenzungen
frischen Bismarck
feine Käse**

empfehlen 87568
J. H. Kern, C 2, 11.
Blaufelchen
u. s. w. 87570
Ph. Gund.

Rheinjaln
Seezungen
Blaufelchen
Rhein-Hechte
Karpfen-Schleien
Frische Hummer
lebende Suppen-Krebse
Russ. Caviar (hoch in)
empfehlen 87569
Moriz Wollner Nachfolger
D 2, 1. Teleph. 488.

Hasen
Braten
von R. 1.50 an
Ragout
per Pfd. 60 Pf.
**Rehe, Hirsch,
Fasanen, Feldhühner,
Poularden, Gänse ic.**
Blaufelchen, 87464
Soleß, Cabeljan,
Schellfische ic.
E 1, 5.
J. Knab, Breitenstraße.

**Pommerische
Gänsebrust**
Gothaer Cervelat
Westfäl. Schinken
Pumpernickel.
Ernst Dangmann,
N 3, 12. 87571
Telephon Nr. 324.

Stodfische.
Von heute an wieder jeden Tag
frisch gemästet bei
86967
Th. Eder, H 3, 8b.
Für Wöchnerinnen,
Kranken ic.
besonders 86745
frische Land-Gier.
Emanuel Strauss,
F 3, 7 Gierhandlung F 3, 7.
Telephon Nr. 333.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

- September. Verkündete.
- 27. Konrad Böck, Maschinenbauer u. Eva Kath. Schmidt.
 - 28. Peter Bögel, Eisenreher u. Marie Frennkel.
 - 29. Anton Stein, Koffer u. Friederike Schmidt.
 - 30. Friedrich Hingelmann, Tischler u. Maria Dorn.
 - 31. Friedrich Hofmann, Schuhmacher u. Magdalena Luenger.
 - 1. Julius Edgar Langloß, Jahrgang u. Kath. Elisabeth Prohaska.
 - 2. Florian Freitag, Bauger u. Marie Luise Bodani.
 - 3. Georg Wilhelm Müller, Schmied u. Marie Theresie Schmieder.
 - 4. Karl Stägel, Direktor und Rathhülfe Han.
 - 5. Heinrich Dann, Holzhandler u. Katharina Schäfer.
 - 6. Friedrich Kälble, Schmied u. Emilie Weikner.
 - 7. Johann Mittel, Magazinier u. Sophie Krämer.
 - 8. Nikolaus Rindssvogel, Raurer u. Kath. Müller.
 - 9. Friedrich Korn, Dreher u. Elisabeth Selzer.
 - 10. Jakob Seitz, Eisenreher u. Theresie Sommer.
- Oktober.
- 1. Georg Heinrich Schäfer, Bahnbeamter u. Friederike Elisabeth Grether.
 - 2. Heinrich Fuhrmann, Oxyler u. Marie Kath. Brunner.
 - 3. Friedrich Josef Müller, Former u. Anna Barb. Kraut.
 - 4. Gottfried Kerkle, Diener u. Friederike Wolf.
 - 5. Heinrich Müller, Müller u. Antje Seibert geb. Steinmüller.
 - 6. Karl Koppenshöfer, Oxyler u. Philippine Segner.
 - 7. Rudolf Ruk, Maschineningenieur u. Karoline Berberig.
 - 8. Balthezar Schorf, Schmied u. Franziska Neuwiler.
 - 9. Ludwig Kaiser, Friseur u. Anna Maria Reichert.
 - 10. Johann Dör, Kutscher u. Friederike Böger.
 - 11. Josef Mantel, Bäcker u. Marie Magdal. Bogel geb. Bek.
 - 12. Adam Grünauer, Schuhmacher u. Christine Blumle.
 - 13. Georg Thomas, Tischreher u. Wilhelmine Ved.
 - 14. Jakob Breunig, Kutscher u. Regina Gaus.
 - 15. Peter Bauer, Friseur u. Antoinette Kost geb. Fuchs.
 - 16. Wilhelm Huber, Hilfsarbeiter u. Anna Erd geb. Hoffmann.
- September. Geheiratet.
- 1. Jakob Bödel, Fuhrmann u. Johanna Deder.
 - 2. Jos. Adam Heide, Kaufm. u. Clara Wilh. Ruth.
 - 3. Karl Vogt, Schlosser m. Maria Van.
 - 4. Joh. Josef Brümmer, Ländler m. Emma Ries.
 - 5. Johann Brügger, Maschinenarb. m. Katharine Trebert.
 - 6. Josef Schaf, Tagl. m. Crescentia Dönsle.
 - 7. Wilhelm Hubach, Seiler m. Franziska Döner.
 - 8. Georg Reichmeyer, Theaterdirector m. Clara Starke.
- Oktober.
- 1. Kurt Buchardt, Zoll- und Steuerdirectionsbeamter m. Luise Kallenberger.
 - 2. Adolf Haupt, Tagl. m. Henriette Volkmann geb. Schmitz.
 - 3. Georg Michael Schmitt, Schuhmacher m. Kath. Herrmann.
 - 4. Heinrich Maar, Handelsmann m. Anna Maria Jablbaum.
 - 5. Maximilian Seubert, Second lieutenant m. Valentinie Lang.
 - 6. Karl Schorf, Siedbaumeister m. Marie Probst.
 - 7. Robert Schref, Buchbinder m. Charlotte Regel.
 - 8. Josef Wimmer, Fabrikarb. m. Charlotte Kög.
 - 9. Josef Hed, Schuhmacher m. Anna Fiegler.
 - 10. Wilhelm Segner, Diener m. Marie Reichert.
 - 11. Leopold Henninger, Tagl. m. Kath. Jakob geb. Schuster.
- September. Geborene.
- 1. d. Schreiner Christian Volkner e. L. Emma.
 - 2. d. Heizer Michael Heinrich Müller e. L. Sofie Brigitta.
 - 3. d. Schieferdecker Michael Kroll e. S. Heinrich.
 - 4. d. Binder Simon Arnold e. S. Georg.
 - 5. d. Kaufm. Karl Spiegelberger e. S. Karl.
 - 6. d. Schuhmann Verthold Braun e. L. Rosa Katharina.
 - 7. d. Schlosser Friedrich August Stahl e. L. Wilhelmine.
 - 8. d. Schreiner Karl Dann e. L. Emilie.
 - 9. d. Schreiner Jakob Haber e. S. Gustav.
 - 10. d. Tagl. Karl Knobel e. S. Ludwig.
 - 11. d. Schriftföher August Grefmann e. S. Albert Adolf.
 - 12. d. Buchbinder Wilhelm Lampert e. S. Michael Andreas Wil-
helm Emil.
 - 13. d. Maurer Leonhard Probst e. S. Gerhard Adam.
 - 14. d. Rangeldiener Leopold Haas e. L. Katharina.
 - 15. d. Schieferdecker Johann Deter e. L. Franziska Anna Rosa.
 - 16. d. Tagl. Julius Gähorn e. L. Anna Bergina.
 - 17. d. Holzbildhauer Rudolf Kappas e. L. Emma Philippine.
 - 18. d. Musiker Heinrich Albert Winkler e. S. Heinrich Franz Hermann.
 - 19. d. Buchhalter Friedrich Daniel Job e. S. Corneilus.
 - 20. d. Bohrer Karl Christof Heist e. L. Rosine Karoline.
 - 21. d. Schlosser Joh. Jakob Fausler e. S. August Philipp Jakob.
 - 22. d. Schlosser Friedrich Dammach e. L. Eva Frieda.
 - 23. d. Telegraphenarb. Joh. Wilhelm Schulz e. L. Christine Wil-
helmine.
 - 24. d. Schreiner Friedr. Wilh. Müller e. S. Richard Alfred.
 - 25. d. Broceur Otto Wast e. S. Robert Karl Eduard.
 - 26. d. Resstschmied Christian Wühlhäuser e. S. Karl.
 - 27. d. Tagl. Franz Vogner e. S. Franz.
 - 28. d. Heizer Eugen Schneider e. L. Elise Christine.
 - 29. d. Kaufm. Julius Best e. S. Georg Julius.
 - 30. d. f. Wirth Joh. Georg Hoffmann e. L. Katharina.
 - 31. d. Tagl. Karl Johan Bissinger e. L. Elisabeth.
 - 32. d. Heizer Franz Gustav Berthold e. L. Anna Sofie.
 - 33. d. Conduictur Johann Schneider e. L. Luise Barbara.
 - 34. d. Oberingenieur Eugen Hombt e. S. Paul Richard.
 - 35. d. Heizer Josef Braun e. S. Friedrich Wilhelm.
 - 36. d. Vertheilungsbauer Franz Jalous e. S. Georg Michael.
 - 37. d. Schlosser Ludwig Wollmershäuser e. S. Ludwig Karl Thomas.
 - 38. d. Architekt Josef Baumgartner e. S. Wilhelm.
 - 39. d. Steinhauber Georg Röhner e. S. Johann Friedrich Karl.
 - 40. d. Tagl. Anton Schmid e. S. Anton.
 - 41. d. Tagl. Karl Gedler e. S. Gustav Adolf.
- Oktober.
- 1. d. Schlosser Leonhard Dehlschläger e. S. Friedrich Leonhard Martin.
 - 2. d. Schneider Philipp Röhner e. S. Philipp.
- Sept. Geborene.
- 1. d. Lorenz Hermann, S. d. Steinhauber Lorenz Ad. 7 R. 20 L. a.
 - 2. d. der ledige Kaufmann Julius Deutsch, 27 J. 8 R. a.
 - 3. d. August Bernhart, S. d. Schneiders Johann Georg Ded, 5 J. 9 R. a.
 - 4. d. der ledige Tagelöhner Karl Adolf Blümel, 30 J. 10 R. a.
 - 5. d. Wilhelm, S. d. Tagl. Kathian Gieser, 3 R. 29 L. a.
 - 6. d. Gustav Adolf Albert, S. d. Aktuars Gustav Adolf Dubwig, 7 R. 3 L. a.
 - 7. d. die ledige Kleidermacherin Karoline Breitschwerdt, 17 J. 24 L. a.
 - 8. d. Maria Pauline geb. Meder, Ehef. d. Cementarb. Josef Bino, 24 J. 7 R. a.
 - 9. d. Sofie, L. d. Särciners Daniel Bando, 7 R. 4 L. a.
 - 10. d. led. Näherin Anna Marg. Gieser, 28 J. a.
 - 11. d. Kathilbe, T. d. Rathschinken Michael Wollein, 1 R. 5 L. a.
 - 12. d. verh. Colicurgchilte Lorenz Anton Franziska Ratterhof, 38 J. 11 R. a.
 - 13. d. verh. Frucharb. Christof Friedrich Ebert, 47 J. a.
 - 14. d. Karoline, L. d. Näfers Heinrich Christ. Krümer, 1 R. 10 L. a.
 - 15. d. Karoline, S. d. Mühlhändlers Friedrich Weidner, 5 R. 5 L. a.
 - 16. d. Elisabeth, T. d. verm. Brenners Alois Beres, 1 R. 9 L. a.
 - 17. d. Pina, L. d. verm. Brenners Alois Beres, 1 R. 9 L. a.
 - 18. d. Otto Ernst, S. d. Schneiders Otto Frlsch, 4 R. 28 L. a.
 - 19. d. Emma, L. d. Näfers Heinrich Christian Krümer, 4 R. 11 L. a.
 - 20. d. verm. Privatmann Thomas Greiner, 80 J. a.
- Oktober.
- 1. d. Karoline Jeannette Alexandrine geb. Balbeneder, Ehef. d. Kunst-
feuerwerks Philipp Jakob Schmitt, 43 J. a.
 - 2. d. Babette geb. Benschhof, Ehef. d. Privatm. Salomon Marx, 84
J. 3 R. a.
 - 3. d. Ludwig Karl, S. d. Schuhmachers Karl Haller genannt Frit, 8
R. 1 L. a.
 - 4. d. Josef, S. d. Agenten Ferdinand Hofmann, 2 J. 1 R. a.

Stadt-Park Mannheim.
Sonntag, den 5. Oktober, Nachm. 3-6 Uhr
Grosses Concert
der Kapelle des 2. Bad. Gren. Regts. „Kaiser Wilhelm I.“ Nr. 110.
Direction: Herr Kapellmeister Max Vollmer.
Entree 50 Pf. Kinder 20 Pf. Abonnenten frei.
87442 Der Vorstand.

Großer Mauerhof.
Heute Samstag Abend
GROSSES CONCERT
der Kapelle Petermann.
Morgen Sonntag
Großer Musikalischer Frühshoppen.
Mittags und Abends 87560

0 3, 4. Kaiser Friedrich 0 3, 4.
Samstag, 4. Oktober
CONCERT
der Sängergesellschaft Alpenveilchen aus den
bayerischen Hochgebirgen.
Anfang 8 Uhr. Entree frei.
Stoff hochsein. Keine Weine. Exzellente Küche.
Um zahlreichen Besuch bitten
87549 **W. Bauer.**

Eichbaum.
Heute Abend 8 Uhr
Grosses Concert
ausgeführt von der Kapelle Weindrecht 87564
bestehend aus Mitgliedern der ehemaligen Concert-Kapelle Schirbel.
Geschäftseröffnung & Empfehlung.
Hörmern, Freunden, Bekannten u. meiner verehr. Nachbarschaft,
mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das
Hotel Richard
känlich erworben habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein,
meine werthen Gästen stets mit reinen Getränken, vorzügl. Speisen
ausf. Aufmerksamkeit zu bedienen.
87504
Samstag, den 4. Oktober
Eröffnungsfest mit Schlachtfest, Abends Concert.
Vorzügl. reine Weine, Bier aus der Brauereigesellschaft Eichbaum.
Prima Küche. Mittagstisch im Abonnement. Tagl. warmes Frühstück.
Um rosth. zahlreichen Besuch bitten
Dachstuhl
Heinrich Schäfer.

Kirchweihfest in Hohenjachsen
(bei Weinheim).
Gasthaus zum Ochsen
(Schönste Lokalitäten in Hohenjachsen).
Am Sonntag, den 5. und
Montag, den 6. Oktober 1890
wird bei Unterzeichnetem das
Kirchweihfest
bei gut besetzter Kanzmusk
(Kapelle Gallion aus Mannheim)
abgehalten. Für seine Speisen u.
prima Weine ist bestens gesorgt.
Es laßt zu zahlreichem Besuche freundlich ein
Herbel, Wirth zum Ochsen,
(alt renommirter Wirth.)

Saalbau Mannheim
Gastspiel der Mitglieder des
Ersten Frankfurter Orpheums.
Nur feinste Specialitäten ersten Ranges.
Hauptnummer: Die amerikanischen Kunsthäuser.
Näheres Plakate und Programme. Anfang Abends 8 Uhr.
1. Play M. 1., 2. Play 75 Pf. Gallerie 50 Pf.
Sonntag, den 5. cr. nur Abendvorstellung. 87567

H. C. Thraner,
Hof-Conditorei. 87202
Telephon-Anschluß No. 600.

Kirchen-Ansagen.
Sonntag, den 5. Oktober,
Trinitatiskirche. 9 Uhr Predigt. Herr Stadtsch. Schweidert.
10 Uhr Predigt. Herr Stadtpf. Greiner. Abends 6 Uhr Predigt.
Herr Stadtpfarrer Kles.
Concordienkirche. 9, 10 Uhr Predigt Herr Stadtpfarrer
Kuchhaber. 11 Uhr Kinder Gottesdienst. Herr Stadtpfarrer Kuch-
haber. 2 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfarrer Greiner und Herr
Stadtpfarrer Kuchhaber.
Lutherkirche. 10 Predigt. 11 Uhr Christenlehre. Herr
Stadtpfarrer Simon.
Friedenskirche. 9, 10 Uhr Predigt. 11 Uhr Kinder Gottes-
dienst. Herr Stadtpfarrer Seeliger.
Diakonissen-Kapelle. 9, 11 Uhr Predigt. Herr Wirth
Haus.

Todes-Anzeige.
Gott hat es in seinem weisen Rathschlusse gefallen,
meinen lieben Gatten
87561
Karl Klaiber, Locomotivführer
heute früh im Alter von 43 Jahren zu sich abzurufen.
Um stille Theilnahme bitten
Die trauernde Wittin
Wilhelmina Klaiber.
Mannheim, den 4. Oktober 1890.
Die Beerdigung findet Montag früh 9, 11 Uhr vom
Trauerhause M. 1, 2 statt.

Baden mit und ohne Wohnz. sofort zu vermieten. 84486
Jacob Doll, ZJ 2, 1.

Bürovermietungen

A 2, 2 part., 2 St. u. Küche, Keller u. Wasserl., 2 Eing., per 1. Nov. zu verm. Näh. im Atelier. 86871

A 3, 6 Schillerpl., Parterremwohnung, zu vermieten. 81844

A 3, 7 1/2 2 St. u. Küche, in den 2 Hofgeb. 1. v. 86421

A 3, 8 Partierre-Stod, 5 Zimmer, Küche 2c. eventl. 2. Stod, 5 Zimmer, Garderobe, Küche 2c. preiswerth zu verm. Näheres bitte man Partierre dabei zu erfragen. 84598

B 2, 7 1 Mansardenwohn. an eine einzelne Dame zu vermieten. 86873

B 4, 1 Schillerplatz, 2. Stod zu vermieten. 86186
Näheres parterre.

B 4, 16 eine kleine Wohnung, 8 Zim., Küche und Zubeh. zu verm. Näh. B 4, 1, part. 86895

C 3, 4 2. Stod, 1 fl. Wohnung zu verm. 87069

C 4, 8 Elegante Wohnung zu verm. Näh. 2. St. 82240

C 4, 16 3. Stod, 2 Zim., 1 großes leeres Zimmer zu vermieten. 86896

C 4, 16 2. Stod, 2 St. 3 Zim. mit Zubeh. zu vermieten. 86895

C 8, 1 1 Zim. u. Küche mit Wasserl. zu verm. Näh. 8 2, 2. Stod. 86583

C 8, 7 nächst dem Rheinhafen u. Centralgüterbahnhof, 4. Stod, schöne neue Wohnung nebst Zubeh., versehen mit Gasabschluss und Wasserl. ganz oder getheilt an ruhige Familie zu vermieten. 85868

D 2, 7 Pflanzen, 2 Mansardenzim. nebst Küche, Keller u. Wasserl. zu verm. 86454

D 7, 13 Rheinstr., 2. Stod, 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres P 2 1, 2. Stod. 84822

D 5, 14 Jünglingsplatz, 2. Stod, 8 Zimmer, Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. 87344

D 6, 15 Parterremwohnung sofort zu verm. Näheres bei 86898

Gebrüder Rippert, H 7, 21.

D 6, 16 Wasserleit. u. Zubeh. zu vermieten. 87177

D 7, 21 6-7 Zim., neu herger., 1. v. Näh. 2. St. 86728

E 3, 14 an den Pflanzen, 2. ob. 3. Stod zu v. 87492

F 5, 4 3. Stod, neu hergerichtet, 4 Zim., Küche und Zubeh., mit Wasser- u. Wasserleitung sofort zu verm. 86712

F 5, 5 hübscher 2. Stod, abgetheilt, mit Was- und Wasserleit. zu verm. 87070

F 5, 19 abgetheilt. 3. St. 2 St., 2 ob. 3. u. Küche, per 1. Nov. zu verm. 87290
P 5, 22, 3. St., 1 leer. Zim. 1. v.

F 6, 3 der 2. Stod zu vermieten. 86732

G 2, 8 3. Stod, 1 kleine Wohnung, 2 Zim. u. Küche zu verm. 87395

G 3, 2 1 geräumige Wohnung, 3 Zim., Küche im Hinterhaus zu verm. 86105

G 3, 11 Ebd., 3 Zimmer und Küche zu v. Näheres 3. Stod links. 86215

G 5, 15 1 Mansardenwohn. zu verm. 87481

G 5, 17 3 St., 2 Zim., Küche u. 1 Zim. u. Küche zu vermieten. 86380

G 5, 24 1 Stiege, 2 Zim., Küche u. Magd- kammer sofort zu verm. 87909

G 6, 1 2. St., 2 Zim. u. Küche zu v. 87415

G 6, 13 fl. Wohnung mit Wasserleit. sofort beziehb. zu verm. 86415

G 7, 6 2 St., 1 fl. Wohnz., 6 Zim. mit allem Zubeh. u. Näh. im Laden. 78912

G 7, 6 2 St. zu verm. 2. St. 87512

G 7, 15 1 St., 6 Zim., 2 f. geräum. Wagnzgeb. preisw. Näh. 2. St. 81547

G 7, 30 1 fl. Wohnung zu verm. 86882

G 7, 31 2. St. 3-4 Zim. u. Zubeh. sehr billig f. 3. v. Näh. bei 86525

Keoni Levy, F 2, 10, 3. St.

G 8, 14 Ebd., eine freundl. Wohnung, 8 Zimmer, Küche und Zubeh. der sofort zu verm. 86413

G 8, 22b 1 Zim. an 1 ruh. Person zu v. 87390

G 8, 30 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute in v. Näh. Hinterhaus. 87349

H 3, 11 1 Wohnung, 2 Zim. u. Küche 3. Stod zu vermieten. 86506

H 3, 13 12. Wohnung zu verm. 86716

H 7, 9 1 fzb. Wohnz., 1 Zim. u. Küche f. 3. v. 87195

H 7, 12, 1. Stock ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarden, Keller und allem sonstigen Zubeh. zu vermieten. 86522
Jof. Hoffmann & Sohn, Bangeplatz, B 7 No. 5.

H 7, 25 3. Stod, 4-5 Zim. u. Küche 1. v. 85064

H 7, 30 2 u. 3 Zimmer zu verm. 87277

H 8, 2 zu vermieten vier schöne Mansardenzimmer nach der Ringstraße, mit Keller und Wasserleitung, per 1. October. 85400

H 8, 4 4. Stod, abgetheilt, neu herger. Wohnz. 3 Zimmer, Küche und Zubeh. sofort zu vermieten. 87948

H 8, 19 mehrere kleine Wohnungen zu vermieten. 86882

H 8, 38 2 Part. Zim. u. Küche m. Wasserl. f. 3. v. 87353

H 10, 5 1 Caupenwohn., 2 Zim. u. Küche f. 3. v. 86308

J 2, 7 2. St. 1 Zim., Kitchon u. Küche, 2 Zim., großer Kitchon u. Küche billig 1. v. 87479

J 3, 15 kleine Wohnung zu vermieten. 86686

J 4, 3 1 Wohnung zu vermieten. 86671

J 5, 15 3 Wohnungen m. 8 Zimmern, Küche u. Wasserl. f. 3. v. 87401

J 7, 22 Zimmer u. Küche sofort zu verm. Näheres Parterre. 86060

J 7, 23 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche f. 3. v. 86086

K 1, 8 2 Tr. d., Redar- straße, 5 Zimmer, Garderobe, Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. Laden. 87079

K 2, 15 3. Stod, 8 Zim., Küche, Balkon, Bad- und Wasserleitung bis 1. October billig zu vermieten. 85727

K 2, 15b 1 Zim. u. Küche zu verm. 86997

K 3, 11 Ringstraße, 3. Stod mit Balkon, 4 Zim., Küche u. allem Zubeh. zu verm. Näh. H 7, 25, part. 85083

L 2, 9 part., 3 unmöbl. Zim. zu verm. 87276

L 4, 2 Wohnz., in den Hof gehend, 1. v. 87502

L 4, 2 Partierre-Wohnung zu verm. 87501

L 4, 9 2. St., ganz oder getheilt, zu 4 u. 3 Zim., nebst Küche u. Zubeh. 1. v. 86980

L 6, 9 2. u. 3. Stod, je 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. L 14, 5a part. 85885

L 10, 7b Wegen Wegzug 2. Stod ober 3. Stod f. 3. v. Näh. part. 85845

L 12, 3b 3 Zim. u. Küche an Herrn oder kinderl. Familie zu v. Näh. part. Rur Borm. zu erfragen. 86587

Wegen Verschung
L 12, 12 4. St., 7 große Zim., Badzim., Küche mit Speisekammer und sonst. Zubeh., per Anfang September zu verm. 82967

L 13, 12b 2. Stod, 5 Zimmer und Küche (Garten) zu vermieten. Näh. L 13, 14, 2. St. 79711

L 14, 5a 2. St., 7 Zim. und Zubeh. zu v. 85894

M 8, 10-12 mehrere Wohnz. in verschiedenen Größen bis November-Dezember zu verm. 86115

Schwelingerstraße 83 2 Wohnungen, je 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 86057
Näheres L 16, 6, 2. Stod.

N 1, 2 auf Br.-Str. gebd., 1 fzb. Wohnz. von 3 Zim. nebst all. Zubeh. zu verm. Näheres dabei 1. Stod.

N 1, 8 1 vollst. neu hergerichtet. Wohnung, 4 geräumige Zimmer, Küche, Magd-kammer, Wasserl. u. Abf. sofort zu verm. 84957

N 3, 16 2 Zim. an ruh. Leute zu v. 87159

N 4, 23 3 Zim. u. Küche nebst 2 Zimmer u. Küche mit Zubeh. zu vermieten. 86226

Schöne Wohnung N 7, 8
3. Stod
6 Zimmer, Küche und Zubeh. zu verm.
Näheres ebenda, parterre, Comptoir. 84913

P 4, 16 Strohmart., 4 Zim. u. Küche f. 3. v. 86805

P 6, 7 1 Zim. und Küche, Wasserleitung mit Keller zu vermieten. 87543

P 6, 11 2. Stod, 3 Zim. und Küche mit Zubeh. zu vermieten. 84048

Q 1, 5 die feither von der Mannheimer Hofbahn bewohnten Geschäftsraumlichkeiten, auch zu Wohnung geeignet, sind per April anderweitig zu vermieten. 82838

Q 2, 11 2. Stod, 2 Zim. u. Küche a. Leute ohne Kinder zu verm. 78510

Q 3, 15 neue Wohnz. im Hofgeb., 2 Zim. u. Küche an reinliche Leute zu verm. 86998

Q 4, 4 der 2. Stod zu vermieten. 86711

Q 5, 13 3 Zim. mit Zubeh. u. Wasserleit. sowie eine fl. Wohnung 3. v. 86700

Q 7, 11 2 Zim. u. Küche f. 3. v. 87320

Q 7, 18/19 Wohnz. v. 2. u. 3. Zim. u. Küche nebst Wasserl. zu vermieten. 87307

R 4, 14 Zimmer u. Küche zu vermieten. 86108

R 4, 9 2. Stod, 2 fl. Wohnungen zu vermieten. 84900

R 4, 13 Neubau, 2 Zim. u. Küche mit Zubeh. zu v. 87342

S 2, 1 2 Caupenzim., Küche Keller, Speisek., u. Wasserl. an ruh. Leute zu v. 86970

S 2, 21 2. St. Hinterz. 1 Zim. m. Küche, verm. 86822

S 2, 23 1 fl. Wohnz. f. 3. v. beziehb. zu verm. Näheres 2. Stod. 87554

S 4, 7 2 Zim., Küche mit Lagerraum u. Hof für einen Händler zu verm. 86788

T 4, 20/21 1 Wohnung 2. Stod an 1 fl. ruh. Familie billig zu v. 87331

T 3, 5 1 kleine Wohnung u. 1 leeres Zimmer zu verm. 85734

T 3, 9 1/2 3 Zimmer mit 3. Stod zu vermieten. 86708
Näheres B 6, 15.

T 5, 4 1 Zim., Kitchon, Küche u. Abf. 1. v. 87162

T 5, 15 2 Zim. u. Küche f. 3. v. beziehb. zu v. 87522

T 6, 6a 2 Zim., Küche und Zubeh. mit ob. ohne Werkstätte billig zu verm. 86547
Näh. 3. St. bei Joseph West.

U 1, 12 abgetheilt. 2. Stod, neu hergerichtet, 4 Zimmer, Küche, Magd-kammer nebst Zubeh. und Wasserleitung zu vermieten. 87478

U 3, 4 u. 4 1/2 Neubau der Friedrichshul- schule (Schillerhalle) 3. Stod links, ein Zimmer mit 2 Betten sofort zu verm. 86874

U 3, 10 Friedrichshul- schule, 2 schöne Caupenzimmer mit Keller sofort zu vermieten. 86735

U 3, 32 Hochpartierre, 3 Zim., Küche mit Wasl. u. Abf. b. 6. Okt. zu v. 85766

U 5, 10 1. n. 2. Stod, 3 u. 4 Zim. m. Zub. bll. zu verm. Näh. 2. Stod. 85899

U 6, 27 2 Zimmer u. Küche 1. v. Näh. 2. Stod.

U 6, 27 gr. fzb. Wohnung, 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. Stod. 86861

U 6, 29 3 Zim. u. Küche (schöne abgetheilt. Wohnung) sofort beziehb. zu v. Näheres parterre. 86214

U 6, 30 4. St., 2 Zim. u. Küche u. 15. Okt. zu v. 87306

Z 5 1/2 8 2 Zimmer u. Küche zu verm. 85888

Ringstraße Z 6, 2.
Wegen Wegzug von hier, schöner 2. Stod, bestehend aus 3 Zim., Badzim., Wäschenzim. u. 1 m. zu vermieten. 86815
Näheres Z 6, 2. Hinterhaus.

ZD 1, 19 Dammstr., 3 St. sind 1 ob. 2 unmöbl. Zim., mit besonderem Eingang, sofort zu vermieten. 87659

ZD 2, 6 3 Zim. u. Küche u. 2 Zim. und Küche billig zu verm. 86207

ZD 2, 18 neuer Stadth. Part.-Wohnz. f. 3. v. 86690

ZF 2, 1 Wohnung mit Wasser- leitung zu verm. 80204

ZP 1, 2/3 gegenüb. d. Mannheimer- 4 Beinhemer-Wohnhof, 1 Z., Küche m. Wasserl. u. Zubeh. an ordnl. Leute zu v. 87304

Ringstraße.
2. Stod, 6 Zimmer mit Balkon und Zubeh., auf Wunsch auch mit Comptoir, per sofort zu vermieten. Näh. im Verlag. 81478
Freundl., kleine oder größere Wohnung, an solide, ruhige Leute, bei
W. Schütz, Z 7, 2c, am Feuerwehrgedäude.

**Caupenwohnungen von 1 und 2 Zimmern nebst Küche an ruhige Leute zu verm. 87498
Näheres K 4, 7 1/2.**

Ein leeres Dachzimmer, 5 Mark monatlich, an 1 ruhige Person zu vermieten. 86720
Näh. Q 7, 8, 2. Stod.

Am Schloß,
Hinterhaus 3. Stod, 1 Zim., Küche u. Keller sofort zu be- ziehen. Näh. i. Verlag. 85978

In meinen neu erbauten Häusern an der Ringstraße sind mehrere Wohnungen von 4 und 3 Zimmern nebst Zubeh. zu vermieten. Näheres bei G. Schulte, K 4, 7 1/2. 82925

Schwelinger-Vorstadt,
abgetheiltene Wohnungen, 2-3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres Amerikanerstr. 15. 84520

Schwelingerstraße 71a, eine Wohnung zu verm. 86819

Schwelingerstraße Nr. 30, abgetheilt. Wohnung besteh. aus 3 Zim., Küche und Zubeh. mit Wasserleitung zu verm. 87003
Näheres dabei 2. Stod.

Schwelingerstr. 20, 2 fl. Wohnungen zu verm. 87057
Eingang der Schwel.-Str. Nr. 17 2 große helle Zim., Küche mit Wasserl., Kammer 2c. im 4. St. sofort zu vermieten. 87534
Näheres dabei 2. Stod.

Heidelberg.
Anlage 33, größere Wohnung, 5 Zim. nebst 2 Mans. u. Zubeh., alshalb beziehb. zu vermieten. Schöne Lage. Näh. im Hause part. ob. in Mannheim F 8, 22, eine Treppe. 85801

Möbl. Zimmer
B 4, 6 schön möbl. Part.-Zimmer mit sep. Ein- gang 1. v. Näh. Laden. 86691

B 4, 10 einfach möbliertes Zimmer an junge Kaufleute zu vermieten. 87483

B 4, 14 2. St., 1 f. möbl. Zimmer zu v. 86682

B 5, 8 2. Stod, 1 schön möbl. Schlaf- u. Wohnzim. zu verm. 86588

C 4, 1 Schillerplatz, ein einfach möbl. Zimmer f. 3. v. verm. Näh. 2 Tr. h. 87172

C 4, 14 ein möbl. Part.-Zimmer sofort zu vermieten. 86910

C 4, 15 2 Tr., 1 f. möbl. Zim. an 1 soliden Herrn zu vermieten. 87148

C 4, 15 3 Tr., 1 möbl. Zim. sofort 3. v. 87178

C 4, 20/21 neben der Zul.-Kaserne (Schillerhalle) 3. Stod links, ein Zimmer mit 2 Betten sofort zu verm. 86874

C 8, 10 3. St., 1 f. möbl. gr. Zim. in der Nähe des Stadtparis u. Ringstr. an 1 best. jg. Mann zu verm. 86961

C 8, 13 2 Tr., 2 möbl. Zim., einzeln od. zusammen, mit ob. ohne Pension 1. v. 87301

D 1, 12 1 gut möbl. Zim. zu 12 M. 1. v. Näh. 2. St. 87490

D 2, 7 Zim., 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 86455

D 5, 6 1 möbl. Zim. zu vermieten. 86867

D 5, 7 3 Treppen, schön möbl. Zim. per 1. Nov. a. c. zu verm. 87525

D 5, 10 2. St. gut möbl. Zim. mit Schlafz. 1. v. 85560

D 7, 13 4. Stod, 1 sehr geräumiges f. möbl. 3. m. ob. ohne Penl. zu v. 87195

F 2, 17 3. St., f. ein. möbl. Zim. an ein best. Arb. 1. v. 87168

F 4, 3 3 Treppen, 1 möbl. Zim. mit ober ohne Penl. an 2 Hrn. 1. v. 87470

F 4, 4 ein möbl. Zimmer zu verm. 86594

F 4, 6 2. St., 1 schön möbl. 3. v. 87255

F 5, 23 2. Stod, möbl. Zim. billig zu v. 87320

F 6, 8 4. St., Schlafz. mit ob. u. Kof. f. 3. v. 87494

F 6, 12 einfach möbl. Zim. mit Kof. 1. v. 87533

G 3, 11 2. Stod, 1 gut möbl. 3. a. b. Str. g., mit ob. ohne Pension f. an 1 ob. 2 Hrn. zu verm. 78171

G 5, 1 2. Stod, 1 gut möbl. Zimmer zu v. 87335

G 5, 10 2. Stod, 1 möbl. Zim. zu v. 87523

G 7, 2 3. St., 1 gut möbl. Zimmer zu v. 86724

G 7, 4 2. St., 1 schön möbl. Zim. f. 3. v. 86896

G 8, 12 4. St., f. möbl. Zimmer auf die Straße geb. f. 3. v. 87289

G 8, 16 3. Stod, schön möbliertes Zimmer sofort zu verm. 87197

H 1, 13 4. St., möbl. 3. f. 3. v. 86825

H 5, 12 hübsch möbl. Zim. f. 3. v. 87145

H 7, 4 4. St., möbliertes Zimmer zu vermieten. 85124

H 7, 17 2. Stod 1 gut möbl. Zim. zu verm. 87176

H 9, 20 1 gut möbl. Part. 3. f. 3. v. 87004

H 10, 1 2. St., gut möbl. Zim. zu verm. 87186

H 10, 1 2. St., 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 85559

H 10, 5 1 schön Partierre-Zim., möbl. ober unmöbl. zu verm. 86809

K 1, 8a 3. St., Br. Str. 1 hübsch m. 3. bill. 1. v. 87520

K 2, 23 1 schön möbl. Partierre-Zimmer zu verm. 86888

K 2, 24 3. St., 1 möbl. Zim. für 1 Herrn ober Dame zu verm. 86659

K 3, 11 Ringstr., 1 Tr., möbl. Zim. f. 3. v. 86995

K 3, 11f gegenüber dem Institut Krebbs, 1 möbl. Zimmer an 1 Herrn f. 3. v. vermieten, mit Pension 40 Mark pro Monat. Näheres bei Kinnigier Otto. 86059

K 3, 14 1 St. rechts, 1 gut möbl. 3. v. 87375

K 4, 8 2. St., möbl. Zim. mit sep. Eingang billig zu vermieten. 86909

K 4, 9 2. St., 1 schön möbl. 3. f. 3. v. 82017

L 6, 2 1 f. möbl. Part.-Zimmer zu v. 86781

L 11, 1b 1 f. möbl. Zim. preiswürdig zu v. Näh. partierre. 87174

L 12, 8 4. St. rechts, 1 möbl. Zim. f. 3. v. 87141

L 14, 4 1. möbl. 3. p. f. 3. v. Näh. 2. St. 86654

L 15, 13 möbl. Zimmer zu vermieten, für Offiziere geeignet. 87369

L 18, 10 3. Stod, f. möbl. gr. Zim. an 1 ob. 2 Hrn. zu verm. 86100

L 18, 10 part. 1 f. Zim. herrl. Aussicht möbl. ober unmöbl. zu vermieten. 87156

L 18, 12 III. a. Lattenf., schön möbl. Zim. 1. v. 86594

L 18, 14b 1 Tr. hoch, 1 schön möbl. Zim. für 1 ober 2 Herren 1. v. 87516

M 1, 1 1 Treppe, 2 fein möbl. Zimmer (Schlaf- u. Wohnzim. per f. 3. v. 81709

M 2, 7 im 3. St., f. möbl. Zim. zu v. 87026

M 3, 4 4. Stod, 1 möbl. auf b. Straße geb. sofort zu verm. 87046

M 3, 7 f. möbl. Zimmer mit ober ohne Pension bei bill. Preise 1. v. 84890

M 4, 10 3. Stod, gut möbl. Zim. a. b. Str. grb. gleichig zu verm. 87186

M 7, 22 4. St. rechts, 1 fein möbliert. Zimmer sofort zu vermieten. 84624

N 3, 15 3. St., 1 gut möbl. Zim. mit ungenüttem Ein- gang f. 3. v. Näh. 2. St. 87068

N 3, 17 2. St. möbl. Zim. m. o. ohne Penl. f. 3. v. 86299

N 4, 18 3. St., 2 g. möbl. Zim. an Hrn. zu v. 85980

O 5, 8 3. St., 1 gut möbl. 3. f. 3. v. 87259

P 1, 10 2. Stod 2 möbl. Wohnz. u. Schlafz. im. bis 15. Nov. 1. v. 87370

Q 1, 1 4. St., 1 möbl. Zim. mit sep. Eing. f. 3. v. Näh. part. i. Hofstr. 87467

Q 1, 1 4. St., 1 möbl. Zim. mit separatem Ein- gang f. 3. v. 85341

Q 4, 17 3. St., 1 gut möbl. Zim. f. 3. v. 86684

Q 4, 20 3. Stod, nächst den Pflanzen ist ein schön möbl. Zim. an sol- ruh. Herrn gleich zu verm. ev. Familienanschluß. 86893

Q 4, 19 schön möbl. Zimmern zu vermieten. 87539

Q 5, 13 einf. möbl. Zim. zu verm. 86701

Q 5, 17 2. Stod 1 möbl. Zim. auf die Straße gehend zu verm. 87509

R 4, 6 2. St., 1 gut möbl. Zim. f. 3. v. 86661

S 1, 12 3. St., möbliertes Zim. an 2 anständ. Leute, mit oder ohne Pen- sion, zu vermieten. 86583

S 1, 15 2 Tr. hoch, 1 schön möbl. Zim. zu verm. 85796

S 2, 23 ein schön möbl. Partierre-Zimmer sofort zu vermieten. 87183

S 2, 23 2. St., möbl. 3. v. Näh. 2. Stod. 87554

T 1, 11 gut möbl. Partierre-Zim. zu v. 86581

T 1, 13 3. St. links, 1 f. möbl. Zim. f. 3. v. Ring. Hausthor. 87294

U 1, 18 1 Stiege hoch, gut möbl. Zim. zu verm. 86522

U 1, 19 2. Stod, möbl. Zim. 1. v. 86549

U 5, 19 2. Stod, 1 gut möbl. Zim. auf die Straße geb. f. 3. v. 87471

Z 6, 2d 4. Stod, (Ringstr. nahe der Redarstr.), gut möbl. Zim. zu verm. 87530

Friedrichsfelderstraße 6
neben Hotel Richard, 2. Stod, Wohnz. u. Schlafz., eig. möbl., an 1 ober 2 Hrn. f. 3. v. 87521

Ein hübsch möbl. Part.-Zimmer, sep. Eingang, mit Pension f. 3. v. H 3, 8a. 84825

2 gut möbl. Zimmer einzeln ober zusammen in gutem Hause sofort oder später sehr billig zu vermieten. 86809
Näheres T 2, 4, 2. St.

Mitte der Stadt
in feinem Hause 2 möbl. Zimmer f. 3. v. Näh. 86991
Agent Späth, Q 3, 2/3.

Ein möbl. Part.-Zimmer, auf die Bismarckstraße gehend, per 1. October zu vermieten. 86898
Näheres Expedition.

Schwelingerstr. 30, 3. St.
1 f. möbl. Zim. zu v. 86981

Ein schön möbl. Zimmer mit prachtvoller Aussicht, ohne vis-a-vis, bei kleiner Familie an 1 ober 2 Damen mit Pension zu vermieten. 87087
Näheres K 2, 23, part.

(Schlafstellen.)
F 5, 8 gute reinliche Schlaf- stelle 1. v. 87037

G 7, 6 1. St., 1 Schlaf- stelle 1. v. 86686

H 7, 5b 3. St., bessere Schlaf- stelle mit Kof. zu v. 86971

H 9, 14b 4. St., 1 g. Schlaf- st. zu verm. 87027

J 7, 19 1/2 2 St. für 1 best. eine Schlafstelle zu verm., bei einer Wittwe ohne Kinder. 86827

K 2, 15a hübsch, partierre, gute Schlafstelle an 2 Arb. zu verm. 87378

P 6, 3 2. St., bessere Schlaf- stelle an 2 Herren f. 3. v. vermieten. 87491

Q 4, 19 (schöne Schlafstelle zu vermieten. 87321

Q 7, 20 3. St. links, 2 bez. Schlafz. zu v. 86889

U 6, 5 3. Stod, Schlafstelle mit 2 Betten zu vermieten. 87489

ZD 1, 3 1/2 Schlafstelle zu verm. 87477

Kof. und Logis
B 3, 7 3. St. guter Mit- tagstisch, sowie ganze Pension. 86823

H 4, 7 Kof. und Logis. 84294

H 7, 6 1/2 Bäckerl. 2 Jg. Leute f. 3. v. Kof. u. Logis. 86626

J 4, 17 Kof. und Logis. 87524

J 5, 18 Kof. und Logis. 86161

S 2, 12 Kof. u. Logis für 7 Hrn. pr. Woche bei J. Hofmeister. 84343

T 3, 5a 5. St., Mädchen für Kof. u. Logis gesucht. 86441

U 4, 13 3. Stod links, für Mehlente Kof. und Logis. 86693

Eine Wittwe sucht ein anständ. Mädchen in Kof. und Logis. Näheres in der Exped. 86552

2 junge Kaufleute oder Lehr- linge könnten schön möblierte Zimmer und Pension erkaufen mit Familienanschluß. Näheres im Verlag. 86893

Huten, bürgerlichen
Mittagstisch.
87340 Q 2, 10.

B 4, 17. B 4, 17.
Fruchtmarkt.
J. Dietrich.
 Einsetzen
 künstlicher Zähne
 unter Garantie
 der Stille 3 Mark.
 Sprechstunden:
 jeden Tag von 9 bis
 6 Uhr. 87457

Möbellager
 von
J. Schönberger, T 1, 13
 empfiehlt sein großes Lager in
 allen Sorten Kasten- u. Polster-
 Möbel, Spiegel, Betten,
 Matratzen etc. in guter Arbeit
 und billigen Preisen. 84488
Goldene Gerste, T 1, 13.
 Mein Geschäft u. Wohnung
 habe ich vom 1. September von
 S 4, 7 nach 85095
T 3, 14
 verlegt.
J. Hummel (norm. Engländer.)

B 5, 2. Verkauf. B 5, 2.
 Der Restbestand fertiger
 Herrenanzüge und Hosen
 verkaufe ich zu jedem annehm-
 baren Preis. 84492
Ch. Kuffert, B 5, 2.

Stannend billige Möbel,
 polirt und gestrichen, Bettung,
 Matratzen, Schränke, Haus- u.
 Küchengeräthe, Leppiche, Spiegel,
 Regulatoren, Nähmaschinen für
 Schneider und Schuhmacher, 2
 Dezimalwaagen, bei 86788
H. Vollathel, J 2, 7.

Wir empfehlen unsere
Unfall-Versicherung
 mit
Prämien-Rückgewähr
 als rationellste Ver-
 sicherungsart. Agenten werden
 allerorts gesucht. Bewer-
 bungen sind zu richten an
 die Generalagentur der
 Friedrich Wilhelm" zu
 Mannheim, B 6, 2. 87404

Die weltbekannte
Bettfedernfabrik
Gustav Lutig, Berlin S 15.
 versendet geg. Nachnahme (nicht
 unter 10 Mark) garantiert neue,
 vorzügliche, füllende
 Bettfedern, das Pfd. 55 Pfg.
 Halbdaunen, das Pfd. M. 1.20,
 weiße Halbdaunen, das Pfd. M. 1.75,
 beste Ganzdaunen, das Pfd. M. 2.75.
 Von diesen Daunen genügen
 3 Pfd. zum größten Oberbett.
 Verpackung wird nicht berechnet.

Empfehlung.
Q 7, 2. Friedr. Kohlheder, Q 7, 2.
 Bau- u. Möbelschreiner,
 empfiehlt sich seinen geehrten
 Kunden, sowie die Herren Archi-
 tekten und Geschäftsfreunden in
 Uebernahme von Neubauten
 und 85171
 Anfertigung von solid
 gearbeiteten Küchen- und
 Garderobe-Einrichtungen.

J. Luginsland,
M 4, 12, M 4, 12,
 empfiehlt sein großes Lager in
 Riemen u. Parquetböden.

Bündelholz
 trocken, bestes Anfeuermaterial,
 à Cr. 1.30 M. liefert
G. Triefenbach, J 7, 14.

Milch.
 Frisch gemolkene Milch wird
 Morgens u. Abends abgegeben.
 86761 E 5, 14.

Pariser Gummiarzikel,
 sowie alle vorfindenden Gummi-
 waaren liefert preiswerth und
 discret **C. Dreher, 87029**
 Gummifabrik, Berlin C. 26.
 Catalog gratis unter Couvert.

Frauenschnall ist ein Zierde.
 Durch den täglichen Ge-
 brauch der 79516
 Lanolin-Schwefelmilch-Seife
 fabricirt von Bergmann & Co.
 in Dresden erhält man einen
 zarten, blendendweißen
 Teint. Vorräthig à Stück 50
 Pfg. bei Jos. Bruna.

Haarschwund, Haarausfall,
 Schuppen, Kopf- und Bart-
 sechten werden u. d. neuesten
 Forschungen unbedingt beseitigt
 durch: 84480

Naphthol-Theer-Seife
 v. Bergmann u. Co., Berl. u. Frank-
 furt a. M., welche angli. ägypt.
 Haar-ers. Vorr. à St. 50 Pf. bei
 C. Pfeifferkorn, Fr. Becker.

Damen-Mäntel!



Zur bevorstehenden Herbst- und Winter-Saison empfehle mein großartig sortirtes Lager in
Regen-Mänteln, Jaquettes, Rädern, Visites,
Promenades und Kindermänteln

von dem allereinfachsten bis zum hocheleganteren Genre.
 Hauptsächlich mache auf ein großes Sortiment englischer Seidenpeluche-Jaquettes
 und Visites aufmerksam, welche hervorragend preiswerth sind. 87061

Eine besondere Aufmerksamkeit habe ich der Abtheilung für
Anfertigung nach Maass
 zugewendet und dementsprechend durchaus tüchtige Kräfte engagirt, so daß ich allen An-
 forderungen in größerem Umfange als je früher entsprechen kann.

Sophie Link,

Breite Strasse. Q 1, 1. Eckladen.
Damen-Mäntel-Confection.
 P. 8. 36 bitte die Ausstellungen in meinen 6 Schaufenstern zu besichtigen.

A. Ciolina Linoleum A. Ciolina
Kaufhaus. Kaufhaus.

Fabrik-Lager von der
German Linoleum Manufaktur & Co., Delmenhorst
 in reicher geschmackvoller Dessin-Auswahl
 Ia. Qual. 183 cm. breit M. 7.50 bedruckt, unbedruckt M. 6.50.
 Bei Abnahme halber Rollen 5% Sconto,
 ganzer 10%
 größeren Abnahmen wie bei Verwendung zu Neubauten
 Fabrik-Preise.

Linoleum-Läufer u. abgepaßte Linoleum-Matten
 in allen Größen und reicher Dessin-Auswahl. 86072
Granit-Linoleum, durchgehende Farben.
Julaided-Linoleum eingelegte Muster, nur in Blättchen-
 Muster.
Kork-Teppich ca. 8 m/m. dick, doppelt so dick, wie jedes
 Linoleum, elastisch und vollständig geräuschlos.
A. CIOLINA.

Hypotheken in allen Verträgen,
 auch in Zehri-
 zahlungen auf angelegene
 Neubauten zu dem jeweils nied-
 rigsten Zinsfuß vermittelt prompt
 und billig 84295
Karl Selter, Buchh. bei ev.
 Collectur, A 2, 4.

2000-3000 M.
 auf eine hiesige Liegenschaft ge-
 sucht gegen Pfandurkunde. Westl.
 Offerte unter Nr. 87168 beizugeben
 die Expedition. 87168
 Für Algebra und Geome-
 trie ein tüchtiger Lehrer auf
 3 Stunden pr. Woche gesucht
 Westl. Offerten sub E. C. 86978
 an die Expedition. 86979

Zither-Unterricht
 ertheilt nach erfolgreichem We-
 thode Geinr. Leister, Zither-
 lehrer, Q 5, 1. 8578

Pianino's, Flügel etc.
 von Bechstein, Schwabert, Jbach, Schönmayer, Blase, Blüthner,
 Günther & Söhne, Steinweg, Nagel, Harmonie, Manthey,
 Steinthal, Smith etc., etc. 87065
neu u. gebraucht, Verkauf u. Vermietung
 bei:
A. Donecker, O 2, 9.
Geschäftsverlegung und Empfehlung.
 Ich beehre mich ergebend mitzutheilen, daß ich mein Geschäft
 und Wohnung von J 3 No. 29 nach meinem Hause
H 7 No. 19
 verlegt habe und bitte um ferneres Wohlwollen. 87133
 Hochachtungsvoll
Wilh. Kallenberger,
H 7, 19 Wagnermeister H 7, 19.

Zur Herbst- und Winter-Saison
 empfehle ich:
Wollene, halbwollene und baum-
wollene Unterkleider.
Echarpes, Chales, Tücher
 in Chenille, Seide und Wolle.
Kapuzen,
Tricot-Anzüge und Tricot-Kleidchen
 für Knaben und Mädchen.
 Gestricke und gehäkelte
Kleidchen, Mäntelchen und Jäckchen
 für Kinder.
Strumpfwaren
 in bekannter Güte und größter Auswahl. 86599
Handschuhe,
Herrenwesten, Damenwesten,
Cresfelder und englische Strickwollen
 in reicher Auswahl.
Stick- und Häkelwollen
 in allen Farben und Qualitäten.
 Anfertigung von Strümpfen und Socken
 nach Garnwahl.
J. Daut, F 1, 4.

Mittheilung und Empfehlung.
 Geehrten Herrschaften zur Kenntniß, daß ich in
Q 4, 7
 ein
„Stellenvermittlungs-Büreau“
 für bessere weibliche Diensthöten, sowie für Adnerinnen
 und feinere Geschäfte etc. errichtet habe. 87391
 Es wird mein Bestreben sein, durch prompte und reelle
 Bedienung mir das Vertrauen der werthen Herrschaften zu
 erwerben und sehe ich geneigten Aufträgen höchlich entgegen.
 Hochachtungsvoll
Q 4, 7. D. Hust. Q 4, 7.

Modes.
Damen- und Kinder-Hüte
 werden geschmackvoll und billig garnirt in und außer
 dem Hause. 87308
B 2, 10. Gretchen Busser. B 2, 10.

Conditorei L. Sutter,
M 2, 7. M 2, 7.
 Täglich kalte
Gänseleberpasteten
 sowie warme Fleischpastetchen
 in anerkannter Güte. 87318

Die neuesten Promenadeschleier
Brautschleier
 empfiehlt 87510
J. J. Quilling, D 1, 2.

Wohnung und Bureau des Unterzeichneten befinden
 sich von heute an in 87086
Lit. L 11, 29a
 in der Nähe des Bahnhofs.
 Rechtsconsulent **M. Würth, Registrator a. J.**

Mannheim. Nationaltheater.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Samstag, 1. Vorstellung
 den 4. Oktbr. 1890 im Abonnement C.
 Anstatt des angekündigten Trauerspiels
„Die Jungfrau von Orléans,“
Der Barbier von Sevilla.
 Komische Oper in 2 Acttheilungen. Musik von Rossini.
 Graf Almaviva . . . Herr Gril.
 Bartolo, Arzt . . . Herr Wollmwid.
 Rosine, seine Nichte . . . Frä. Tobis.
 Basilio, Musikmeister . . . Herr Garibof.
 Vertha, Rosinen's Kammerfrau . . . Frä. Schubert.
 Figaro, Barbier . . . Herr Knapp.
 Doffier . . . Herr Peterk.
 Fiorillo, des Grafen Bedienter . . . Herr Starke.
 Alcalde . . . Herr Moser.
 Notarius . . . Herr Drah.
 Soldaten, Musikanten, Gerichtsbienter.
 Einlagen im 2. Acte: a. „Barilo“ Walzer von Hebid.
 b. „Der Vogel im Walde“ von W. Taubert,
 gesungen von Fräulein Tobis
 Kasseneröffnung 7/7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
 Mittel-Preise.